



Gnadenhütten Journal

Comprehensive Report pages 1 - 15

Bethlehem Digital History Project

<http://bdhp.moravian.edu>

Source document location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa. - Box 323, Folder 1

Transcriptions by: Irakly Chkhenkely & Rachel Wheeler

Ausführlicher Bericht
von der Verhandlung der
Brüder
in Bethlehem und Gnadenhütten
mit der Nation
der Nantikoks und Shawanos
vom April an 1752.

wie auch von dem mit beyden Nationen nach-
mals geschlossenen BUND
in Gnadenhütten,
einzeln Besuch in Bethlehem
im Julio 1752. u. s. w.

Ausführlicher Bericht
von der Verhandlung der
Brüder
in Bethlehem und Gnadenhütten
mit der Nation
der Nantikoks und Shawanos
vom April an 1752
wie auch von dem mit beyden Nationen nach-
mals geschlossenen BUND
in Gnadenhütten,
derselben Besuch in Bethlehem
im Julio 1752 u. s. w.

Kaufm an von Fr. von yhr aufgr,
fallen, ißrein der einmal in der Nation der
Nantikoks und Shawanos in und in Wajomick
(: wir isen ynl mehr als 10. Jassen vom Junges
Johanan, yhr am Hogenen ligann:) yßt zu br,
künnum; so reiner resolvirt, nim paar India-
ner Brüder von Quainusfullen zu isen eifti,
und Enyßt zu yßt, räzü minn in der bay von
Fr. Nathanael und Petrus aufzunächst:
Sie kamen inboregn 4. d. 30. Mart. a.c. uaf Gnadenhütte.
D. von 3. April ¹⁷⁵² ab am 2. d. Osterfeyertag
vormittags um 8. Uhr war in d. Maß auf
dem kleinen Saal in Gnadenhütte, dabey war,
zindur Brüder und Pilger ißre Abfertigung,
und so auch ißt 2. Brüder, Nathanael und
Petrus, ißr isnig zu dem nachzubringen
für in Wajomick, kriegt nu.

D. von 4. April ging nu sit mit einander von
Bethlehem ab uaf Gnadenhütten.

4. von 6. April. Gleich uaf dem Morgen Dang
sahs Br. Martin noch in L. M. mit Brüder. Na-
than.

Nachdem den Brüdern sehr aufge-
fallen, sich wieder einmal um die Nation der
Nantikoks und Shawanos in und um Wajomick
(die schon seit mehr als 10 Jahren dem Jünger
{Johanan} sehr am Herzen liegen) sich zu be-
kümmern; so wurde resolvirt, ein paar India-
ner Brüder von Gnadenhütten zu ihnen auf ei-
nen Besuch zu schicken, dazu wurden die beyden
Brüder Nathanael und Petrus ausgemacht.

Sie kamen deswegen (do.) d. 30 Mart. a.c. nach
Bethlehem-

M. den 3 April 1752 als am 2ten Osterfeyertag
vormittags um 8 Uhr war ein L. Mahl auf
dem kleinen Saal in Bethlehem, dabey ver-
schiedene Boten und Pilger ihre Abfertigung,
und so auch diese 2 Brüder, Nathanael und
Petrus, die ihrige zu dem vorhabenden Be-
such in Wajomick, kriegten.

Di. den 4 April gingen sie miteinander von
Bethlehem ab nach Gnadenhütten.

Do. den 6 April gleich nach dem Morgen Seegen
hatte Br. Martin noch ein L.M. mit der Br. Na-

thanael und Petrus und hatte noch hertzliche Un-
terredung mit ihnen, besonders dem nahen
Umgang mit dem L. Heiland. Und denn liesen
wir sie selig und in Frieden ihrer Straße ziehen
nach Nesopeko und Wajomick.

So. den 16. Apr. Abends kamen die Brr. Natha-
ael und Petrus wieder von ihrem Besuch von
Nesopeko und Wajomick vergnügt und er-
freut zurück.

Sie sind am 7. ^{ten} April Abends gesund und
vergnügt in Nesopeko angekommen, und unser
Gottliebs Bruder daselbst nahm sie in sei-
ne Hütte und empfing sie freundlich. Nach ei-
ner kleinen weile kamen die Indianer, die zu Haus
waren, in die Hütte, wo sie logirten und bewill-
komten sie. Sie setzten sich bey ihrem Feuer
nieder und Discurirten über verschiedene Sa-
chen, wobei Br. Nathanael Gelegenheit kriege,
ihnen mit Freudigkeit seines Herzens was
von der Liebe des Heilands zu sagen. Die India-
ner saßen dabey ganz stille und hörten auf-
merksam zu. Und so gaben sie auf den fol-
genden Tag Besuch und Gelegenheit, ihnen wieder
etwas vom Heiland zu sagen. Den 9. ^{ten} besuchte
Br.

thanael und Petrus und hatte noch hertzliche Un-
terredung mit ihnen, besonders dem nahen
Umgang mit dem L. Heiland. Und denn liesen
wir sie selig und in Frieden ihrer Straße ziehen
nach Nesopeko und Wajomick.

So. den 16 Apr. Abends kamen die Brr. Natha-
ael und Petrus wieder von ihrem Besuch von
Nesopeko und Wajomick vergnügt und er-
freut zurück.

Sie sind den 7ten April Abends gesund und
vergnügt in Nesopeko angekommen, und un-
sers Gottliebs Bruder daselbst nahm sie in sei-
ne Hütte und empfing sie freundlich. Nach ei-
ner kleinen weile kamen die Indianer, die zu Haus
waren, in die Hütte, wo sie logirten und bewill-
komten sie. Sie setzten sich bey ihrem Feuer
nieder und Discurirten über verschiedene Sa-
chen, wobei Br. Nathanael Gelegenheit kriege,
ihnen mit freundigkeit seines Herzens was
von der Liebe des Heilands zu sagen. Die India-
ner saßen dabey ganz stille und hörten auf-
merksam zu. Und so hatten sie auch den fol-
genden Tag Besuch und Gelegenheit, ihnen wieder
etwas vom Heiland zu sagen. Den 9ten besuchte

Br. Nathanael den alten Nutumer, der sich sehr
freute, daß er besucht wurde von den Ind. Brr.
aus Gnadenhütten, die er lieb hat. Br. Natha-
nael sagte ihm, aus dem Grunde, wären sie auch
hieher gekommen, weil sie Sie auch lieb hätten,
sag-
te ihm auch noch von der Liebe des Heilandes.
Den 10ten Nachmittag besuchten sie nochmals
die Indianer in ihren Hütten und nahmen auf
zugleich Abschied. Die Indianer derselbst waren
freundlich und dankten vor dem Den 10ten. Und
so verabschiedete sich ein Abend nach alle Meilen
nach Wajomick zu. Den 11ten Nachmittag
kamen sie nach Wajomick allein, sie gelauf in
Rief, der von Nathanael hörte, noch von den
Indianern verabschiedet, begeisterte und sie in
ihm Haus einzuladen, und ifnum den Platz, den
sie letzten verabschiedet hatten, mindesten neuräumte.
Sie mannu nicht lange da, so kamen gleich die
Chiefs, die zu Haus waren, besuchten sie und
wurden nicht verabschiedet im hinteren, sondern
auch gleich, daß die meisten von ihnen jungen
Leuten nich zu Haus wären, sondern noch auf
der Jagd; Sie brachten bis jetzt in der Nacht bey
einander zu. Br. Nathanael hatte Gelegenheit
zu

Br. Nathanael den alten Nutumer, der sich sehr
freute, daß er besucht wurde von den Ind. Brr.
aus Gnadenhütten, die er lieb hat. Br. Natha-
nael sagte ihm, aus dem Grunde, wären sie auch
hieher gekommen, weil sie Sie auch lieb hätten,
sag-
te ihm auch was von der Liebe des Heilandes.
den 10ten Nachmittag besuchten sie nochmals
die Indianer in ihren Hütten und nahmen auch
zugleich Abschied. Die Indianer derselbst waren
freundlich und dankten vor dem Besuch. Und
so reißen sie den Abend noch ettl. Meilen
nach Wajomick zu. Den 11ten Nachmittags
kamen sie nach Wajomick allwo sie gleich ein
Chief, der den Nathanael kannte, noch von dem
letzten Herbst her, bewillkommte und sie in
sein Haus einlogirte, und ihnen den Platz, den
sie letzten Herbst hatten, wieder einräumte.
Sie waren nicht lange da, so kamen gleich die
Chiefs, die zu Hause waren, besuchten sie und
waren recht freundlich und brüderl., bedauer-
tens gleich, daß die meisten von ihnen jungen
Leuten nich zu Haus wären, sondern noch auf
der Jagd; Sie brachten bis jetzt in der Nacht bey
einander zu. Br. Nathanael hatte Gelegenheit

unsern Gott und Heiland mit einem warmen
Herzen recht liebreic[?] vorzumachen, und alles
was gegenwärtig war, hörte fleißig zu, und
dem Nathanael und Petrus wars wohl in ihrem
Herzen. Den 12ten April vormittags besuchte
Nathanael und Petrus den alten John Cosse, der
auch ein Chief ist, bey dem brachten sie die mei-
ste Zeit den Tag über zu, und der Mann konnte
würckl. seine Liebe nicht gnug bezeugen, und wie
froh er über den Besuch der Brüder war. Br.
Nathanael hatte Gelegenheit dem Mann das
Liebes Herz Jesu und auch das Herz der Brr.
auf eine angenehme und liebl. Art zu beschrei-
ben. John Cosse sagte: er hätte die Brüder
würckl. in seinem Herzen lieb, und es wäre
ihm allmahl beysonder lieb, wenn die Leut' vor
sich bezeugten, und Gott daselbst noch mehr
gnub auf bey dem altnal mannt Janauk konnen,
und ihrer Leute minnen nun auf mehr nach
Gnadenhütten kommen und mit den Leut' von
dieselb, bekannter mannd. Den 13te. brachte
sie den Tag über noch da zu und die Leute wa-
ren alle freundl. und bezeugten ihre Liebe ge-
gen die Brüder, hatten den Tag über wieder
viel Gelegenheit, den Leuten, und besonders den
Chief

unsere Gott und Heiland mit einem warmen
Herzen recht liebreic[?] vorzumachen, und alles
was gegenwärtig war, hörte fleißig zu, und
dem Nathanael und Petrus wars wohl in ihrem
Herzen. Den 12ten April vormittags besuchte
Nathanael und Petrus den alten John Cosse, der
auch ein Chief ist, bey dem brachten sie die mei-
ste Zeit den Tag über zu, und der Mann konnte
würckl. seine Liebe nicht gnug bezeugen, und wie
froh er über den Besuch der Brüder war. Br.
Nathanael hatte Gelegenheit dem Mann das
Liebes Herz Jesu und auch das Herz der Brr.
auf eine angenehme und liebl. Art zu beschrei-
ben. John Cosse sagte: er hätte die Brüder
würckl. in seinem Herzen lieb, und es wäre
ihm allemal besonders lieb, wenn die Brüder
sie besuchten, und hofft daß dadurch noch was
guts auch bey den andern werde heraus kommen,
und ihre Leute würden nun auch mehr nach
Gnadenhütten kommen unt mit den Brüdern
daselbst bekannter werden. Den 13te. brachten
sie den Tag über noch da zu und die Leute wa-
ren alle freundl. und bezeugten ihre Liebe ge-
gen die Brüder, hatten den Tag über wieder
viel Gelegenheit, den Leuten, und besonders den

Chiefs, etwas vom Heiland und seiner Liebe gegen alle Menschen zu sagen, und brachten wieder bis Mittennacht bey einander zu. Den 14. April früh machten sich die Brr. Reisefertig, des Chiefs Frau machten ihnen was zu eßen zu rechte um es mit auf ihren Rückweg zu nehmen. Die Chiefs kamen und besuchten sie noch einmahl, sagten auch, daß in etl. Tagen auch etl. von ihnen Leuten uns in Gnadenhütten besuchen solten, auf daß wir uns mehr bekannter mit einander werden. John Cosse sagte: Wenn er nicht so Schmerzen in seinen füß hätte, so wollte er gleich mit den Brüdern nach Gnadenhütten gehen. Darauf nahmen die Brüder Abschied von denen Indianern und beym Abschied nahmen sie sahe Br. Nathanael ein armes Kind beym feuer sitzen, das war meist nackend, und fror sehr; Br. Nathanael nahm seine Blankquet, die er um sich hatte, und schenkte sie dem armen Kind: das gab den Leuten daselbst eine solchen Eindruck und sagten; das nehmen wir so an, als wenn ihrs und gethan hättest, darauf giengen die Brr. fort, die Indianer sohen ihnen nach so lang es sie eßten konnten. Sie nahmen ihren Weg nach Wajomick gerade durch den Busch nach Gnadenhütten zu, und kamen den 16ten

Chiefs, etwas vom Heiland und seiner Liebe gegen alle Menschen zu sagen, und brachten wieder bis Mittennacht bey enander zu. Den 14. April früh machten sich die Brr. Reisefertig, des Chiefs Frau machten ihnen was zu eßen zu rechte um es mit auf ihren Rückweg zu nehmen. Die Chiefs kamen und besuchten sie noch einmahl, sagten auch, daß in etl. Tagen auch etl. von ihren Leuten uns in Gnadenhütten besuchen solten, auf daß wie mehr bekannter mit einander werden. John Cosse sagte: Wenn er nicht so Schmerzen in seinen füß hätte, so wollte er gleich mit den Brüdern nach Gnadenhütten gehen. Darauf nahmen die Brüder Abschied von denen Indianern und beym Abschied nahmen sahe Br. Nathanael in armes Kind beym feuer sitzen, das war meist nackend, und fror sehr; Br. Nathanael nahm seine Blankquet, die er um sich hatte, und schenkte sie dem armen Kind: das gab den Leuten daselbst eine solchen Eindruck und sagten; das nehmen wir so an, als wenn ihrs und gethan hättest, darauf giengen die Brr. fort, die Indianer sohen ihnen nach so lang es sie eßten konnten. Sie nahmen ihren Weg nach Wajomick gerade durch den Busch nach Gnadenhütten zu, und kamen den 16ten

16^{ten} glückl. hier an, und vorzügliches Gebr., daß es von hier aus durch den Busch nicht weiter ist nach Wajomick als von hier nach Nescopeko und wäre kein solcher schlimmer Weg als nach Nescopeko. Überhaupt bezeugt Br. Nathanael und Petrus, daß es ihnen nicht wohl unter den Nantikoks gewesen wären, und hätten gute Hoffnung, daß der liebe Heiland auch bald kommen würde. Und Simeon Anna unter ihnen kriegen.

In Ansehung der Sprache, haben die Nantikoks nicht ganz andrer als die Mahikans und Delawares, nur verstehen aber alle meistens gut englisch, daher haben auch unsere Ind. Brüder in englischer Sprache mit ihnen gesprochen.

Do. den 24. April Abends kamen 2 Indianer als Boten von der Nation der Nantikoks von Wajomick mit Worten, die sie den Brüdern zu sagen hätten.

2. den 27. April Die 2. Nantikoks besuchten den Nachmittag den Br. Martin, Br. Jonathan und Nathanael manm aufs Gebey. Die Nantikoks brachten die große Hungers. Noth ihrer Leute auf eine artige Weiße ins Andencken, baten wir mögten uns ihrer annehmen, und wenn wir könnten, ihnen mit etwas Welschkorn helfen; erzählten dabey daß sie letztes Jahr einen großen Mißwachs hät-

ten

16ten glückl. hier an, und erzählten dabey, daß es von hier aus durch den Busch nicht weiter ist nach Wajomick als von hier nach Nescopeko und wäre kein solcher schlimmer Weg als nach Nescopeko, Überhaupt bezeugte Br. Nathanael und Petrus, daß es ihnen recht wohl unter den Nantikoks gewesen wäre, und hätten gute Hoffnung, daß der liebe Heiland auch bald würde Brr. und Schwestern unter ihnen kriegen.

In Ansehung der Sprache, haben die Nantikoks eine ganz andere als die Mahikans und Delawares, verstehen aber all meistens gut englisch, daher haben auch unsere Ind. Brüder in englischer Sprache mit ihnen geredet.

Mon. den 24 April Abends kamen 2 Indianer als Boten von der Nation der Nantikoks von Wajomick mit Worten, die sie den Brüdern zu sagen hätten.

Do. den 27 April die 2 Nantikoks besuchten den Nachmittag den Br. Martin, Br. Jonathan und Nathanael waren auch dabey. Die Nantikoks brachten die große Hungers. Noth ihrer Leute auf eine artige Weiße ins Andencken, baten wir mögten uns ihrer annehmen, und wenn wir könnten, ihnen mit etwas Welschkorn helfen; erzählten dabey daß sie letztes Jahr einen großen Mißwachs hät-

du gesahst. Weil dir Alten so moßt als du du,
du unter du inzo großer Hungers Noth leid-
st du, so schickst du in dem Zutrauen, daß du von
uns und mir geschenkt werden mögen, geschenkt.
Um daß zu bestätigen, überreichten sie uns zu,
uns Fathom of Wampom, den du nun
Chief in aller Freiheit nicht geschenkt werden mög-
st du zugleich auf uns jene Verantwortung und
den Dienst zu machen und die Freundschaft
zu erhalten. In dieser Absicht, nach der Freundschaft
aufgelegt, haben wir den Fathom of Wam-
pom angenommen, übergeben ist du so moßt
von uns als auch von einigen Ind. Brüdern, mit
einem Wappenschild aus links und Mitteln zu
du geschenkt werden.

Der 28. April Nach der freien Versammlung war
eine Conferenz mit den Arbeitern, darinnen noch
überlegt wurde, wegen der Nantikoks ihren Fa-
thom of Wampom, und es wurde resolvirt, daß
an das Chief nicht ein Fathom of Wampom
welt geschenkt werden.

Die Arbeitern riefen gleichzeitig und nahmen
dieses Abstimmung.

Und davon gab Diarium von Gnadenhütten vom
Monat April 1752.

ten gehabt. Weil die Alten so wohl als die Ju-
ngen unter ihnen iezo große Hungers Noth lei-
den, so sind sie in dem Zutrauen, daß ihnen
von uns würde geholfen werden, hergeschickt.
Am das zu bestätigen, überreichten sie uns ei-
nen Fathom of Wampom, der ihnen vom
Chief in aller Nahmen mitgegeben war, um
dadurch zugleich auch mehrere Bekantschafft mit
den Brüdern zu machen und die Freundschaft
zu neueren. In dieser Absicht, was die freund-
schaft anbelangt, haben wir den Fathom of Wam-
pom angenommen, übrigens ist ihnen so wohl
vom uns als auch von einigen Ind. Brüdern, mit
etwas Welsch-Korn aus Liebe und Mitleiden zu
ihnen geholfen worden.

Fr. den 28ten April Nach der Früh Versammlung war
eine Conferenz mit den Arbeitern, darinnen noch
überlegt wurde, wegen der Nantikoks ihren Fa-
thom of Wampom, und es wurde resolvirt, daß
an ihre Chiefs wieder ein Fathom of Wampom
solte geschickt werden.

Sie machten sich dann gleich reisefertig und nahmen
freundl. Abschied.

Siehe hievon das Diarium von Gnadenhütten vom
Monat April 1752.

Wieder brüsstet Br. Joseph von seinem Tagebuch
in Wajomick en passant auf der Reise von Shomoko
mindest zünkt nach Gnadenhütten und Beth-
lehem folgndes:

8. der 31. Maj Zogen wir h. nunm. Br. Joseph, Na-
thanael, David Zeisberger und Kaske: / in Wajomick
an. Ein Indianischer fremden diener führte uns
gleich zu des Gouverneur Adjutanten. Wir nun,
den waren aufgenommen und mit gutes Fleisch
tractirt. Unser Hospes enttäuscht, daß er uns nichts
geben könnte. Brod hätte er nicht. Die Haupt Leute
der Indianer kamen darauf in unser Quartier,
und bewillkomten uns freundl. Sie grüßten einen
jeden mit den Worten: How do you do Brother, und
wellcome Brother. Unser Hospes sagte: Wir mā-
nen zu niem gütigem Kommun; so mānen die
Haupten von 6 Nationen Bayzamun, und sic
mānen die Volksfahrr nach Onondago abeyn,
signe. Mittags foltet uns niem zum Früh. Er
gutes und zu niem Käffel der alira 8. Februar
fielte. Wir saßen und dām fannen und wir fütter-
ten uns mit gnoßem appetit. Sie fachten ein
delicates Gericht. Es war Welsch-Korn mit Bären-
fett gebacht. Nach dem Eßen giengen wir in un-
ser Quartier und schliefen ein wenig. Als wir
darauf die Stadt besahen und an der Susquehanna
studten

Amaden

Weiter berichtet Br. Joseph von Seinem Besuch
in Wajomick en passant auf der Reise von Shomoko
wieder zurück nach Gnadenhütten und Beth-
lehem folgendes:

Mi. den 31 Maj Zogen wir (neml. Br. Joseph, Na-
thanael, David Zeisberger und Kaske) in Wajomick
ein. Ein Indianischer fremden diener führte uns
gleich zu des Gouverneur Adjutanten. Wir wur-
den freundl. aufgenommen und mit Hirsch-Fleisch
tractirt. Unser Hospes bedauerte, daß er uns nichts
geben könnte. Brod hätte er nicht. Die Haupt Leute
der Indianer kamen darauf in unser Quartier,
und bewillkomten uns freundl. Sie grüßten einen
jeden mit der Worten: How do you do Brother, und
wellcome Brother. Unser Hospes sagte: Wir wä-
ren zu einer guten Zeit kommen; es wären die
Häupten von 6 verschiedenen Nationen beysammen, und sie
würden die Botschaffter nach Onondago abfer-
tigen. Mittags holte uns einer zum Eßen. Er
führte uns zu einem Keßel der etwa 8 Eymer
hielte. Wir setzten uns drum herum auf die Erde
und eßen mit großem Appetit. Sie hatten ein
delicates Gericht. Es war Welsch-Korn mit Bären-
fett gebacht. Nach dem Eßen giengen wir in un-
ser Quartier und schliefen ein wenig. Als wir
drauf die Stadt besahen und an der Susquehanna
studten

Stunden, kamen 3. Indianer, und invitirten
uns in ihren Rath. Wir nahmen unsour Br. Abra-
ham und Jacob mit, und sazten uns zu ihnen. Es
waren bey 40. Häuüter der Indianer beysammen.
Über 35. Belt of Wampom fatter ist auch nicht
Blanket unbau niancir aubgabnheit und siess
nou ifnu Dolceyfenn, nafu nium auf der ar,
dann vor, fij, und demonstrante der ganzen Com-
pagnie, was er zu sagen fahrt. Der kleinste da,
nou war 4. finger breit und eine Yard lang.
fij lagau sehr viele Fathoms of Wampom fahrt,
davon ein jeder einer nicht zu nützung fahrt.

Als der Rath aufbrach, gingen wir wieder
in unser Quartier. Unsere Wirth plusterte
ihm nicht bey Seite, und gab ihm zu erkennen,
dass wir von ihm Annuth gesucht und gebint,
gern resolvirt fahrt, 50. Brügge Weizze Mehl
nach Gnadenhütten zu bringen, da solten sie es
absolau. Er bezeugte seine Danckbarkeit mit
sondern Ausdrücken. Was uns am meisten
erfreute, war eine alte Indianerin, die der
Jünger vor 10 Jahren hatte kennen lernen.
Sie bat den Abraham imständig, er möchte sie
durch seine Sohne mit einem Pferd nach Gna-
denhütten holen lassen. Er versprachs ihr auch.
Wir

stunden, kamen 3 Indianer, und invitirten
uns in ihren Rath. Wir nahmen unsour Br. Abra-
ham und Jacob mit, und sazten uns zu ihnen. Es
waren bey 40. Häuüter der Indianer beysammen.
Über 35 Belt of Wampom hatten sie auf einer
Blanket neben einander ausgebreitet und einer
von ihren Botschafftern, nahm einen nach den an-
dern vor sich, und demonstrirte der ganzen Com-
pagnie, was er zu sagen hätte. Der kleinste da-
von war 4 finger breit und eine Yard lang.
Es lagen sehr viele Fathoms of Wampom dabey,
davon ein jeder seine eigne Bedeutung hatte.

Als der Rath aufbrach, gingen wir wieder
in unser Quartier. Unsere Wirth führte
ich drauf bey Seite, und gab ihm zu erkennen,
dass wir von ihrer Annuth gehört und deswe-
gen resolvirt hätten, 50 Buschel Maizen Mehl
nach Gnadenhütten zu liesern, da solten sie es
abholen. Er bezeugte seine Danckbarkeit mit be-
sondern Ausdrücken. Was uns am meisten
erfreute, war eine alte Indianerin, die der
Jünger vor 10 Jahren hatte kennen lernen.
Sie bat den Abraham imständig, er möchte sie
durch seine Sohne mit einem Pferd nach Gna-
denhütten holen lassen. Er versprachs ihr auch.
Wir

Wir machten uns dann wieder auf und gingen bis in unser Nacht Quartier; vorher aber gaben wir uns Wirths-Leuten im Hüttenhof aus unserer Armut; das war ihnen ein angenehmes Present.

Donnerstag früh machten wir uns wieder auf

hinaus

Fr. den 2ten Jun. Mittags in Gnadenhütten an.

Es sind hier von Bethlehemische Diarium vom Mo-
nat Maj. 1752. Beylage C sub titulo: Conti-
nuation dieser Reisebeschreibung.

Fr. den 14. Jul. Gegen Abend kamen 2 Deputirte von Wajomik mit der Nachricht an, daß noch 50 von den Nantikoks und 15 Shawanos unterwegs sind und Morgen sind, um morgen ihnen gleich frisch gegeben, weil sie sehr hungrig waren. Was diese Nachricht vor funf so viel unter Weißen als braunen gemacht, kan ich nicht beschreiben. Nur die eine Bekümmerniß fand sich dabey, wo wir vor so viele Leute zu dieser Zeit genug Essen herkriegen werden. Br. Abraham sagte: Es ist kein ander Rath, die Brüder, die noch zu Haus sind, müssen morgen jagen gehen. Dieses wurde so ausgemacht, und die Br. waren willig dazu.

Fr. d. 15ten Jul. In aller früh wurden 2 Boten ausgeschickt, der eine nach Bethlehem, dem Br. Joseph

Wir machten uns denn wieder auf und gingen bis in unser Nacht Quartier; vorher aber geben wir uns Wirths-Leuten ein Stück Brod aus unserer Armut; das war ihnen ein angenehmes Present. Donnerstags früh machten wir uns wieder und kamen

Fr. den 2ten Jun Mittags in Gnadenhütten an.

Siehe hieran da Bethlehemische Diarium vom Mo-

nat Maj. 1752. Beylage subtilo: Conti-
nuation dieser Reisebeschreibung.

Fr. den 14 Jul. Gegen Abend kamen 2 Deputirte von Wajomik mit der Nachricht an, daß noch 50 von den Nantikoks und 15 Shawanos unterwegs sind und Morgen hier seyn werden. Br. Abraham nahm sie in sein Hauß, und es wurde ihnen gleich Eßen gegeben, weil sie sehr hungrig waren. Was diese Nachricht vor Freude so wol unter Weißen als braunen gemacht, kan ich nicht beschreiben. Nur die eine Bekümmerniß fand sich dabey, wo wir vor so viele Leute zu dieser Zeit genug Essen herkriegen werden. Br. Josua sagte: Es ist kein ander Rath, die Brüder, die noch zu Haus sind, müssen morgen jagen gehen. Dieses wurde so ausgemacht, und die Br. waren willig dazu.

Do. d. 15ten Jul. In aller früh wurden 2 Boten ausgeschickt, der eine nach Bethlehem, dem Br. Joseph

durch

Und nun kündig wir zugleich Karfurst zu bringen,
und der 2te nach Meniagomekah, dasige Gebrüder,
ihre Ankunft bekant zu machen. Das wurde den 2.
Abegeschickten gesagt, weil sie gros Verlangen hatten,
nach Br. Joseph und Nathanael Seidel, die vor kur-
zur Zeit bey ihnen gewesen. Unsre Brüder gingen
auf die Jagd.

Das d. M. mündl. sah angesetzt, und wir wußt,
daß Anstalt zu ihnen gegeben und Ankunftsalt gewußt.

Nach der Frühstde. kam Br. Nathanael Ind. mit
dem jungen Moses von der Jagd, und brachten sie,
nun hing, da fachten wir schon das Beste zu einer
Mahlzeit. So mündl. glaublich einiger Chinesen
zum Kochen für sie bestellt, die machten denn An-
stalt, um ihnen zu gesetziger Zeit, wenn sie ankom-
men, Fleisch-Sapan zu geben.

Um 9. Uhr gab der Overseer ihnen Fathom of
Wampom mit folgenden Worten:

1.) daß ihr Brüder, der 2. voraus gesandt,
um den Brüdern in Gnadenhütten bekant zu machen,
daß viele von ihnen Brüder seien.

2.) daß sie unter uns nicht sind, und die ganze
Reise nach hier und ihrer Kinder nicht als Kindlern
zu sehn gesahlt, wobei sie als Leute ausgestoßen
sind.

durch einen Brief die erfreul. Nachricht zu bringen,
und der 2te nach Meniagomekah, dasigen Geschwist.
ihre Ankunft bekant zu machen. Das wurde den 2
Abegeschickten gesagt, weil sie gros Verlangen hatten,
nach Br. Joseph und Nahtanael Seidel, die vor kur-
zur Zeit bey ihnen gewesen. Unsre Brüder gingen
auf die Jagd.

Das L.M. wurde heute ausgesetzt, und nur nöthige
Anstalt zu ihrem Eßen und Ausenthalt gemacht.

Nach der frühstde. kam Br. Nathanael Ind. mit
dem jungen Moses von der Jagd, und brachten ei-
nen Hirsch, da hatten wir schon das beste zu einer
Mahlzeit. Es wurden gleich einige Schwestern
zum Kochen für sie bestellt, die machten denn An-
stalt, um ihnen zu gehöriger Zeit, wenn sie ankom-
men Fleisch-Sapan zu geben.

Um 9 Uhr gab der Overseer einen Fathom of
Wampom mit folgenden Worten:

1) daß ihre Brüder sie 2. voraus geschickt,
um den Brüdern in Gnadenhütten bekannt zu machen,
daß viel von ihnen Leuten herkommen.

2) daß sie unter wegens sind, und die ganze
Reise vor sich und ihre Kinder nichts als Heidelberre
zu eßen gehabt, wobei einige Alte schon Kraftlos
sind.

3.) daß sie willens gewesen auf nach Beth-
lehem zu gehen, weil sie aber von Hunger sehr matt
sind, so wollen sie iezo nur hierher kommen.

4.) daß Gnadenhütten einen großen Nahmen
bey ihnen habt, darum mancher auf ihr alle Leute
mitgekommen, Gnadenhütten zu besuch, und sie lobt,
daß in ihnen Salbau Jesu bestanden mit uns zu
kommen.

Br. Schmick ließ Ihnen finanziell durch Br. Natha-
nael Brod. wissen, daß uns ihr Besuch sehr lieb
wären und wir uns alle von Ihnen freuen.
Dann wurde den Ankommenden einige große Leib
Brode nach dem jungen Moses verteilt aufgetragen zu
sein. Von George Macks, aus Salbei Brode von
uns, kauft er 5. Nantikoks an, die waren matt
und hungrig. Moses übertrug Ihnen die Brode, un-
ter die übrigen zu verteilen, sie ließen sehr da-
vor danken und sagen: Wenn wir alle beysam-
men seyn, und die Brode gegeben haben, so wer-
den wir zu euch kommen.

Zu Mittag trafen Ihnen Br. Schmick auf
Nathanael einen Besuch. Unterwegs waren
sie aber zu faul geworden, darum ist gleich nach
Ihrem Ankunft kommen geschieht manchen.

Um 4. Uhr fand man von weiteren aus
Paug, der näher kam, der ausgesuchten Blaue

3) daß sie willens gewesen erst nach Beth-
lehem zu gehen, weil sie aber von Hunger sehr matt
sind, so wollen sie iezo nur hieher kommen.

4) daß Gnadenhütten einen grosen Nahmen
bey ihnen hätte, darum wären auch ihre alte Leute
mitgekommen, Gnadenhütten zu sehen, und sie hof-
fen in einen halben Jahr bekannter mit uns zu
werden.

Br. Schmick ließ Ihnen heirauf durch Br. Natha-
nael Ind. wissen, daß uns ihr Besuch sehr lieb
wäre und wir uns alle von Herzen freuen.

Dann wurde den Ankommenden einige große Leib
Brode durch den jungen Moses eilends entgegen ge-
schickt. Bey George Macks, eine halbe Stunde von
uns, traf er 4 Nantikoks an, die waren matt
und hungrig. Moses übertrug ihnen die Brode, un-
ter die übrigen zu vertheilen, sie ließen sehr da-
vor danken und sagen: Wenn wir alle beysam-
men seyn, und die Brode gegeben haben, so wer-
den wir zu euch kommen.

Zu Mittag schickte ihnen Br. Schmick durch
Nathanael etwas Toback. Unterdeßen wurde
das Eßen zu feuer gesetzt, damit sie gleich nach
ihrer Ankunft könnten gespeist werden.

Um 4 Uhr hörte man von weiten einen Ge-
sang, je näher sie kamen, je angenehmer klung
es

16. nach Nathanael, Ind. Auftrage, was es im
Lobgesang und singt: wir freuen uns, daß wir Es,
zu uns tragen: das Freug der vorderste bis vor
unsers Häuser. Ob wirs nun gleich nicht verstan-
den, so konte man sich doch bey einer solchen Ankunft
ehemögl. der Freuden-Thränen enthalten.

Wir sit an unsres Sehens Raum, ging
Ihre mächtiger alter Abraham aufzogen, bewillkombt
Ihre Freude und Lüfta, in dem unsren Gott warf
Ihre alten Salomons Hütte, die so nos fürs Gnade wußt
Lässt. Wir Alten gingen nun unter den andern
vorau, die Manns-Läute längst ifat Gnadenfuer vor,
Erst: Hütten, dann, folglich die Weiber mit ihren
Kindern auf unsre Güter den andern, in einer sol-
chen Ordnung und Stille, daß es gewiß sehr er-
freul. und respectable anzusehen war. Es wa-
ren 52 Nantikoks mit 3 Kindern.

Unsere Brauen künden vor den Hütten
und plaudern auf über dieser Leidgen Auland, so,
und wir danken dem Heiland vor der Gnade,
die so durch den Vater unsre Gnadenfeste wieder-
hafteau läßt, und minnzen von Gnaden, daß der
Heiland auch die heutige Losung: Ich bin der Gott
unser Gott an diesem Volck bald erfüllt möge
sehen lassen.

So bald sich nun diese Gäste, so oft in den Hütten,
als

es (nach Nathanael, Ind. Aussage, war es ein
Lobgesang und hieß: wir freuen uns, daß wir be-
suchen dürfen) das sang der vorderste bis vor
unsers Häuser. Ob wirs nun gleich nicht verstan-
den, so konte man sich doch bey einer solchen Ankunft
ehemögl. der Freuden-Thränen enthalten.

Wie sie an unsere Scheune kamen, ging
ihnen unser alter Abraham entgegen, bewillkommt
sie herzl. und führte sie durch unsren Hof nach
des alten Salomons Hütte, die er vor sie geräumt
hatte. Die Alten gingen einer hinter den andern
voran, die Manns-Leute trugen ihre Gewehre vor-
kehrt-Schulter, denn folgten die Weiber mit ihren
Kindern auch eine hinter der andern, in einer sol-
chen Ordnung und Stille, daß es gewiß sehr er-
freul. und respectable anzusehen war. Es wa-
ren 52 Nantikoks mit 3 Kindern.

Unsere Brauen standen vor den Hütten
und freuten sich über dieser Leutgen Ankunfts,
und wir dankten dem Heiland vor die Gnade,
die Er durch den Besuch Gnadenhütten wieder-
fahren läßt, und wünschen von Herzen, daß der
Heiland auch die heutige Losung: Ich bin der Herr
euer Gott an diesem Volck bald erfüllt möge
sehen lassen.

So bald sich nun diese Gäste so wohl in der Hütte,
als

als auf den Bergabw und Matten, die ihnen unsern Br.,
ihm aber frug sie, ob sie auch Satten, so brachten wir
uns Indianer-Diener ihnen gekochtes Hirsch-Fleisch mit
Sapan zu essen. Das mußte dann einstiges seyn
Dass. Diener unter sie vertheilt: Untern f. Frau kam
man noch 20. nach, die kringten auch ihre Theilgen, so
daß sie alle recht froh und dankbar waren.

Die weißen Geschwister sehen von weiten
zu, und kannten sich das so ihum so gut als nichts.

Gegen Abend übernahm der Chief einen ihum
Interpreter White in engl. Sprach ihm nun Natha-
nael einen weißen und blauen Pathom of Wampom
mit dem Hantau:

Brüder! Ich kamst von mirn zu dir
um dich und ich folg dir Mo von mirn zu
ihum zu. Hier ist bin zu dir gekommen, so ja,
da ich mich gefreut: du hast mir f. Frau und Kind,
Kra, Tobac und allerthat gegeben. Nun will ich
noch ein Wort sagen:

Brüder! Ihr seyd nur jünger, müßt und Brod
nur, wir wollen gern den Tag mißt, ihr sollt es
nur sagen, manu mir auf Worts Lounau lassen lassen.

Br. Schmick ließ ihum einen Nathanael auf
mordau: Es mögter, ich bin Mongau gevölt zu Jesu,
so daß ich nun Gott auf Gottsfam an Br. Joseph
gezuführt, und Mongau kann mir in Lounau
dafür

als außer derselben auf Matten, die ihnen unsere Ge-
schwister hingelagt, gelagert hatte, so brachten uns
seine Indianer-Diener ihnen gekochtes Hirsch-Fleisch mit
Sapan zu essen. Das wurde denn durch ihre eigne
Tisch-Diener unter sie vertheilt: Unterm Eßen kam
man noch 20 nach, die kringten auch ihre Theilgen, so
daß sie alle recht froh und dankbar waren.

Die weißen Geschwister sehen von weiten
zu, und freuten sich, daß es ihnen so gut schmeckte.

Gegen Abend übergaben die Chiefs durch ihren
Interpreter White in engl. Sprach unserm Natha-
nael einen weißen und blauen Fathom of Wampom
mit den Worten:

Brüder! Ich komme von meinen Haus zu deinem
Haus und ich folge dem Weg von meinem zu
deinem Haus. Wie ich bin zu dier gekommen, so habe
ich mich gefreut: du hast mir Eßen und Trin-
cken, Tobac und alles fatt gegeben. Nun will ich
noch ein Wort sagen:

Brüder! Ihr seyd nur einer, weiße und Brau-
ner, wir wolten gern den Tag wißen, ihr sollt es
uns sagen, wenn wir euch Worte können hören lassen.

Br. Schmick lies ihnen durch Nathanael ant-
worten: Sie mögten sich bis Morgen gedulden. Heute
früh sey ein Bote nach Bethlehem an Br. Joseph
geschickt, und Morgen erwarteten wir die Brüder
daher



Gnadenhütten Journal

Comprehensive Report pages 16-29

Bethlehem Digital History Project
<http://bdhp.moravian.edu>

Source document location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa. - Box 323, Folder 1

Transcriptions by: Irakly Chkhenkely & Rachel Wheeler

Jaſſer, vielleicht auch Br. Martin, und man in der
muß, so mußt ihnen auch der Tag dazu kund gethan
werden.

Mit dieser Antwort mann sie zu plaudern und
hundert sich, daß Br. Joseph und Nathanael Seidel, die
sie besucht haben, herkommen.

Gleich darauf kamen ihnen Brüder von der
Jagd und brachten 2 Hirsche vor die Gäste. Inglei-
chen kamen 12. fremde Indianer von der Susque-
hannah, darunter des Gottliebs Mutter, Bruder
und Schwester und der Amos mit seiner
Frau und Kindern mann, zum Besuch an.

In der Abend-Gelegenheit war der Saal
zieml. voll, es standen noch einige vor den fen-
stern. Der Heiland war uns nahe und fühlbar
mit seinen Wunden.

O. den 16. Jul. Vormittag kroft im 1. Uff
kam Br. Martin mit Simon, Ind. von Bethlehem
zum ersten, und brachte die Nachricht, daß heute Br.
Joseph mit noch einigen Brüdern zu uns kommen
wird.

Vormittag marstet unsrer Indianer-Lan. bey
Salomons Hütte einen grünen bedeckten Gang,
damit die Gäste Raum und Sattel haben könne.
Um 10. Uff, da die Nanticks ihr Frühstück aßt,
kam

daher, vielleicht auch Br. Martin, und wenn die kä-
men, so würde ihnen auch der Tag dazu kund gethan
werden.

Mit dieser Antwort waren sie zu Frieden und
freuten sich, daß Br. Joseph und Nathanael Seidel, die
sie besucht haben, herkommen.

Gleich darauf kamen unsere Brüder von der
Jagd und brachten 2 Hirsche vor die Gäste. Inglei-
chen kamen 12 fremde Indianer von der Susque-
hannah, darunter des Gottliebs Mutter, Bruder
und Schwester und der Amos mit seiner
Frau und Kindern waren, zum Besuch an.

In der Abend-Gelegenheit war der Saal
zieml. voll, es standen noch einige vor den fen-
stern. Der Heiland war uns nahe und fühlbar
mit seinen Wunden.

Son. den 16. Jul. Verwickele Nacht um 1 Uhr
kam Br. Martin mit Simon, Ind. von Bethlehem
zurück, und brachte die Nachricht, daß heute Br.
Joseph mit noch einigen Brüdern zu uns kommen
wird.

Vormittag machten unsre Indianer-Brr. bey
Salomons Hütte einen grünen bedeckten Gang,
damit die Gäste Raum und Schatten haben könnten.

Um 10 Uhr, da die Nanticks ihr Frühstück aßen,
kam

kamen 15. Shawanos mit 3. Kindern an. Br. Abraham ging ihnen entgegen, grüßte sie und führte sie zu den Nanticoks, welche sich über ihre Ankunft freuten und gleich mit zum Eßeu baten.

Nach einer Stunde kamen noch 17. Nanticoks mit ihren Weibern und Kindern, welche der Ind. Nathanael empfing und ihnen Eßeu verschaffte.

Nun mannen sie alle beymannen 107. an der Zell. Br. Martin und Schmick besuchten sie, viele unter ihnen kantten Br. Martin und mannen sagten, daß er auf sie ist. Br. Martin sagte ihnen, daß er 2. Künne, die lebt bey ihres verstorben, nun Christen Kommunen machen; daß es auch für alle, nur dem alten John Cossy manch beysonde lieb war, daß er Br. Martin niemals mit seinen Augen sah.

Um 2. Uhr kam Br. Joseph, Nathanael Seidel, Hermann, Weber, der kürzl. aus St. Thomas angekommen, David Zeisberger und Rundt zu uns, nun und der Gottesdienst begann an.

Nach 4. Uhr kam Br. Joseph in vornehmster Nanticoks und Shawanos zu ihnen ein und lud sie ein; nun waren es 5, und es sah aus brauner Gesichter 13. Der Anfang mäffte Br. Joseph mit einem herzlm. Gruß und die übrigen Brüder thaten ein gleiches; dann setzten wir uns ihnen gegenüber, und Br. Joseph bezeugte ihres

kamen 15 Shawanos mit 3 Kindern an. Br. Abraham ging ihnen entgegen, grüßte sie und führte sie zu den Nanticoks, welche sich über ihre Ankunft freuten und gleich mit zum Eßeu baten.

Nach einer Stunde kamen noch 17 Nanticoks mit ihren Weibern und Kindern, welche der Ind. Nathanael empfing und ihnen Eßeu verschaffte.

Nun waren sie alle beysammen 107 an der Zahl. Br. Martin und Schmick besuchten sie, viel unter ihnen kantten Br. Martin und waren froh, daß Er auch da ist. Br. Martin sagte ihnen, daß die 2 Brüder, die lebt bey ihnen gewesen, von Bethlehem kommen werden; da freute sie alle; und dem alten John Cossy wars besonders lieb, daß er Br. Martin wieder mit seinen Augen sah.

Um 2 Uhr kam Br. Joseph, Nathanael Seidel, Hermann, Weber, der kürzl. aus St. Thomas aufkommen, David Zeisberger und Rundt zu unserer und der Gäste besonderer freude an.

Nach 4 Uhr ließ Br. Joseph die vornehmten Nanticoks und Shawanos zu einem kleinen Rath invitiren; von ihnen waren 5, und weiße und braune Geschwister 13. Den Anfang machte Br. Joseph mit einem herzlm. Gruß und die übrigen Brüder thaten ein gleiches; dann setzten wir uns ihnen gegenüber, und Br. Joseph bezeugte ihnen

isamu in fuge. Sprach sie uns und wir auch uns
große Freude über ihre Ankunft. Ihr Interpreter
White sagte es isamu in ihrer Sprache wieder, und
sie dankten vielmal. Gleich darauf gab isamu Br.
Joseph neue Pfeifen und Tobac zum Rauchen, und
Br. Joseph discouerte dabey manches mit ihnen,
womit sie sehr zufrieden waren.

Br. Bechtel kam mit seiner Tochter, der Schw.
Jungmannin, und Br. Fransou von Bethlehem an.
Sie waren auch erfreut, daß sie so viel Indianer
auch einmal beysammen zu sehn krigten.

Am 5. Uhr fanden diese Gäste, 107 an der Zahl,
einen recht niedle. aparten Willkommen, wobey
unsere Indianer-Arbeiter-Geschwister nur zu-
gegen waren, es war erst vor unser Indianer
Geschwister als ein L.M. eingerichtet, aber
aus Liebe zu ihnen göntens sies ihnen das mal
allein und wünschten, daß sie bald mit ihnen
ein Herz werden mögten.

Es sah allerliebst aus und man kont. nicht
anders als Freuden-Thränen vergiesen, so viel
Nanticoks und Shawanos auf einmal auch
unsrem Saal zu sehn, und die in ihrer Polter-
Ordnung und Tracht, als manu uns sie manu
da sah. Es war nun sehr meist unter ihnen,
es

ihnen in Engle. Sprache seine und der andern Brüder
große Freude über ihre Ankunft. Ihr Interpreter
White sagte es ihnen in ihrer Sprache wieder, und
sie dankten vielmal. Gleich darauf gab ihnen Br.
Joseph neue Pfeifen und Tobac zum Rauchen, und
Br. Joseph discouerte dabey manches mit ihnen,
womit sie sehr zufrieden waren.

Br. Bechtel kam mit seiner Tochter, der Schw.
Jungmannin, und Br. Fransou von Bethlehem an.
Sie waren auch erfreut, daß sie so viel Indianer
auch einmal beysammen zu sehn krigten.

Aum 5 Uhr hatten diese Gäste, 107 an der Zahl,
einen recht niedle. aparten Willkommen, wobey
unsere Indianer Arbeiter-Geschwister nur zu-
gegen waren, es war erst vor unser Indianer
Geschwister als ein L.M. eingerichtet, aber
aus Liebe zu ihnen göntens sies ihnen das mal
allein und wünschten, daß sie bald mit ihnen
ein Herz werden mögten.

Es sahe allerliebst aus und man konte nicht
anders als Freuden-Thränen vergiesen, so viel
Nanticoks und Shawanos auf einmal auf
unserm Saal zu sehn, und die in einer solchen
Ordnung und Stille, als wenn nur ein Mann
da säße. Es war uns sehr wohl unter ihnen,
es

wehete ein sanftes Gnaden-Windgen und der Heiland war unter uns fühlbar nahe.

vide das Diarium von Gnadenhütten vom Monat Julio 1752.

Relation

von der Treaty in Gnadenhütten am 17. Jul.
1752.

Gnadenhütten von 2. Nationen der Nanticoks
und Shawanos auf der einen Seite
vom Veedern von Bethlehem
und Gnadenhütten auf der andern
Seite.

Waginu ist Chiefs von beyden Nationen, aus
den Nanticoks und Shawanos, vormittag zur
Punktzeit, und Ost aufzusuchen; und ist jesus
auch ist Anlass, malisnu Tag ist Gnaden ist
Worten sonne molten, zur Antwort aufsicht, daß
ob Ganti dato aufmittag gesessen wurde; monüben
zur auf dem Lande, und yisnur das fürs aub,
dass das au einem Ort ygen mögts, wo mif,

wehete ein sanftes Gnaden-Windgen und der Heiland war unter uns fühlbar nahe.

vide des Diarium von Gnadenhütten vom Monat Julio 1752.

Relation
von der Treaty in Gnadenhütten am 17 Jul.
1752.
Zwischen den 2 Nationen der Nanticoks
und Shawanos auf der einen Seite
und
denen Brüdern von Bethlehem
und Gnadenhütten auf der andern
Seite

Nachdem die Chiefs von beyden Nationen, neml. den Nanticoks und Shawanos, vormittag zur bestimmten Zeit, und Ort erschienen; wurde ihnen auf ihre Anfrage, welchen Tag die Brüder ihre Worte hören wolten, zur Antwort ertheilt, daß es heute dato nachmittag geschehen könne; vorüber sie sehr froh waren, und sich nur das Eine ausbaten, daß es an einem Orte seyn mögte, wo mehrere

was von ihnen und unsren Leuten hörten zugegen
seyn, um alles mit anzuhören, was zwischen ihnen
und uns aufzuführt wäre.

Da zufolge veranlaßten wir uns auf einer
kleinen Höhe auf der andern Seite des Mahoni, ge-
rad gegen Gnadenhütten über, am fuß des stei-
len Berges, der bis an die Lech reicht. Da war
ein ziml. großer Plaz, mit viel Bäumen umge-
ben, der war ganz rein gemacht worden, und man
hatte in der Mitte Matten ausgebreitet und mit
einem blauen Tuch bedeckt, auf beyden Seiten aber
lagen Matten zum sizen, da dann zuerst die
Chiefs von den Nanticoks und die Chiefs von den
Shawanos sich auf der einen Seite auf die Mat-
ten niedersezten, die Brüder von Bethlehem und
von Gnadenhütten saßen auf der andern Seite
gerad gegen über. Um sie herum saßen die
übrigen Indianer von Gnadenhütten, und die
übrigen Nanticoks und Shawanos auf der an-
deren Seite. Weiber und Kinder schlossen einen
großen Creyß in einiger Distanz, so daß
die Gnadenhütter apart, und die Shawanos und
Nanticoks wieder apart saßen. Und weil die
übrigen Indianer allzeit aufzuhören, so hörten
sie

rere von ihnen und unsren Leuten könnten zugegen
seyn, um alles mit anzuhören, was zwischen ihnen
und uns verhandelt würde.

Dem zufolge versammelten wir uns auf einer
kleinen Höhe auf der andern Seite der Mahoni, ge-
rad gegen Gnadenhütten über, am fuß des stei-
len Berges, der bis an die Lech reicht. Da war
ein ziml. großer Plaz, mit viel Bäumen umge-
ben, der war ganz rein gemacht worden, und man
hatte in der Mitte Matten ausgebreitet und mit
einem blauen Tuch bedeckt, auf beyden Seiten aber
lagen Matten zum sizen, da dann zuerst die
Chiefs von den Nanticoks und die Chiefs von den
Shawanos sich auf der einen Seite auf die Mat-
ten niedersezten, die Brüder von Bethlehem und
von Gnadenhütten saßen auf der andern Seite
gerad gegen über. Um sie herum saßen die
übrigen Indianer von Gnadenhütten, und die
übrigen Nanticoks und Shawanos auf der an-
deren Seite. Weiber und Kinder schlossen einen
großen Creyß in einiger Distanz, so daß
die Gnadenhütter apart, und die Shawanos und
Nanticoks wieder apart saßen. Und weil die
redenden Personen allezeit aufzuhören, so konten
sie

sis auch beyden Seiten alleb Yonne nur unntreben. Da
beyden Seiten war im fruher angemacht, und es
wurde im Rosbgen mit Tobac zu ihrem Dienste in
der Mitte: welches beyden Indianern was zu sa-
gen hat, wenn ein Volck mit dem andern eine Pfeif-
fe raucht.

Cie astignr Umstand zusammen, daß dabey, daß
jedoch nur unntreben zusammenkunft im Donner-
espauns das Wetter kühlte und nicht angenehm mach-
te; manlich vorher unntreben warm war.

Ein anfang hat im alter Chief, Nahmenb. Joe-
nepom, aul, und faltt innu zmeijlaufen String
of Wampom von 350. Stuck in den Hand, und häng
vnu Cali so lebhaft vor, mit so naturellen ge-
stibus, daß man fast daraus abnehmen konte,
mas nu sagu wollte. Nahmenb. na sebgenaestl
faltt, nahm im andernr Chief, Nahmenb. White
besagten String in vnu Hand, und referiret uns
dis unnt. Kalt im nogl. Sprach. Darauf nahm
ihs unnt. Nathanael von Ind. und proponirte
dis unnt. Kalt zmeijlaufen Volck aul Mahikandis.
Zuletzt nahm ihs Br. Joseph und häng oben das,
solle in handbigen Sprach vor. Gevrafft Kalt war
vinst: „dis Chiefs von 2. sind yagnuvarligou
v Kationau, unnt. der Nanticoks und Shawanos,
yagnu“

sie auf beyden Seiten alles hören und verstehen. An
beyden Seiten war ein Feuer angemacht, und es
stund ein Körbgen mit Tobac zu ihrem dienste in
der Mitte: welches beyden Indianern was zu sa-
gen hat, wenn ein Volck mit dem andern eine Pfeif-
fe raucht.

Ein artiger Aumstand ereignete sich dabey, daß
just vor unserer zusammenkunft ein Donner-
Schauer das Wetter kühlte und recht angenehm mach-
te, welches vorher unerträgl. warm war.

Hierauf trat ein alter Chief, Nahmens Joi-
nopom, auf, und hatte einen zweyfachen String
of Wampom von 350 Stück in der Hand, und trug
seine Sache so lebhaft vor, mit so naturellen ge-
stibus, daß man fast daraus abnehmen konte,
was er sagen wolte. Nachdem er ausgeredet
hatte, nahm ein anderer Chief, Nahmens White,
besagten String in seine Hand, und referirte uns
die neml. Rede in englr. Sprache. Darauf nahm
ihn unser Nathanael der Ind. auf und proponirte
die neml. Rede seinem Volck auf Mahikandisch.
Zuletzt nahm ihn Br. Joseph und trug eben das-
selbe in teutscher Sprache vor. Gedachte Rede war
diese: „die Chiefs von 2 hier gegenwärtigen
Nationen, neml. der Nanticoks und Shawanos,
sagen“

„sagen zu den Mahikans aus Gnadenhütten / monuu,
„das / sie auch die weißen von Bethlehem mit verstehten, weil
„sie mit ihnen alle eins seyn / Brüder! dieser String of
„Wampom soll erstl. eure Augen auswischen, daß sie
„heiter werden, er soll eure Ohren reinigen, daß sie
„rechthören, er soll auch den Schweiß abtrocknen, daß
„ihr recht munter werdet, er soll euren Hals glatt
„machen, auf daß alles hübsch hinunter gehen möge,
„so soll eures Innernigels sauber machen, daß nichts
„böses hauffte, und das gute Eingang habe. Brüder
„Mahikan!“ dies meint er mit den Hand auf die
braunen und weißen Brüder und sagt: „ich verste-
he die Weißen und Brauen darunter, dann ihr
sind eins, wie wir, die Nanticoks und Shawanos
sind eins, ich ist ein doppelter String und doch
ein zusammen und langt zusammen, und so haben
mir nun an, die Läst und im Fußjaß nongetra-
gen, daß du mit ihnen zusammen gehst und ist
nou du, der da droben ist: dies meint er mit der
Hand in die Höhe:) wir haben die Läst nicht aufge-
nommen, und sind von den zu lainden. Also
„Rieß haben mit einander überlegt und es gefällt
ihnen nicht. Wir haben nun in jungen Volck da-
nou gesagt, und wir haben uns geantworbet, was

sagen zu den Mahikans aus Gnadenhütten (vorun-
ter sie auch die weißen von Bethlehem mit verstehen, weil
sie mit ihnen alle eins seyn) Brüder! dieser String of
Wampom soll erstl. euer Augen auswischen, daß sie
heiter werden, er soll eure Ohren reinigen, daß sie
rechthören, er soll auch den Schweiß abtrocknen, daß
ihr recht munter werdet, er soll euren Hals glatt
machen, auf daß alles hübsch hinunter gehen möge,
er soll euer Inwendiges sauber machen, daß nichts
böses hauffte, und das gute Eingang habe. Brüder
Mahikan!“ hier weiß er mit der Hand auf die
braunen und weißen Brüder und sagte: “ich verste-
he die Weißen und Brauen darunter, dann ihr
sind eins, wie wir, die Nanticoks und Shawanos
eins sind, es ist ein doppelter String und doch
eins zu sammen und hängt zusammen, und so sehen
wir euch an, du hast uns im frühjahr vorgetra-
gen, daß du mit deinen Freunden gerne redet
von dem, der da droben ist (hier wies er mit der
Hand in die Höhe) Wir haben die Sache wohl aufge-
nommen, und sind sehr damit zufrieden. Unsere
Chiefs habens mit einander überlegt, und es gefällt
ihnen wohl. Wir haben unserm jungen Volck da-
vor gesagt, und die haben uns geantwortet, was

„unsre Chiefs wollen, was ist uns aus uns. Wir haben
mit unsren Weibern davon gesprochen, und sie haben
uns bezeugt, es wäre ihnen eben so wie uns. Die
Kinder wießen davon, deren viels gegenwärtig sind
und es mit anhören, die freuen sich und sagen, sie
wolten gern auch hören. Die Kinder in MutterLeibe,
ob sie gleich noch nicht davon hören, sagen das
nicht; wir mannen das einmal in die Welt kommen,
und da mög' nun Leib, tyg, mas unsre Chiefs
zu unsren Leuten gefallen haben.“ Ein jede Propo-
sition wurde mit einer Acclamation auf einer
oder der andern Seite geschlossen.

Der alte Speaker stand dann zum 2ten
mahl auf, und falti innu Belt of Wampom in
seiner Hand von 8. Strings, zusammen 1016 Stück.
Die meisten waren weiße, und 6 quer Strichen
davon waren blau. Seine Rede wurde von dem Ind.
White Engl. vom Br. Bathanael Mahikandisch und
vom Br. Joseph teutsch wiederholte und war wie
folgt: „Br. Mahikan! Ich habe vor diesen da herum
(er wies nach Südwest zu) und du hast dort
herum (er wies nach NordOst zu) gewohnt. Da-
mals kannten wir einander gut, und mannen Du,
mehr Läuten wir einander güt, und mannen Du,
Dir“

unsre Chiefs wollen, das ist uns auch recht. Wir haben
mit unsren Weibern davon gesprochen, und sie haben
uns bezeugt, es wäre ihnen eben so wie uns. Die
Kinder wießen davon, deren viels gegenwärtig sind
und es mit anhören, die freuen sich und sagen, sie
wolten gern auch hören. Die Kinder in MutterLeibe,
ob sie gleich noch nicht reden können, sagen doch so
viel, wir werden doch einmal in die Welt kommen,
und da wird uns lieb seyn, was unsre Chiefs
zu unserm Besten gethan haben.“ Eine jede Propo-
sition wurde mit einer Acclamation auf einer
oder der andern Seite geschlossen.

Der Alte Speaker stand hierauf zum 2ten
mahl auf, und hatte einen Belt of Wampom in
seiner Hand von 8 Strings, zusammen 1016 Stück.
Die meisten waren weiße, und 6 quer Strichen
davon waren blau. Seine Rede wurde von dem Ind.
White Engl. vom Br. Bathanael Mahikandisch und
vom Br. Joseph teutsch wiederholte und war wie
folgt: „Br. Mahikan! Ich habe vor diesen da herum
(er wies nach Südwest zu) und du hast dort
herum (er wies nach NordOst zu) gewohnt. Da-
mals kannten wir einander gut, und waren Brü-
der“

„Ihr, der Pfad zwischen uns und euch wurde oft
„gebraucht, und unsere Vorfäder haben einander oft
„besucht. Nunach nimmt der Pfad zwischen uns und
„euch nicht mehr gebraucht, wir sind uns einander
„unbekannt worden. Darauf bist du, Br. Mahikan,
„sicher nach Gnadenhütten gekommen, und wir haben
„nur in Wajomick gesetzt: wir sind aber einander
„fremd gewesen. Endlich bist du zu uns gekommen,
„wir haben einander in die Augen gesehen, und
„da haben wir gefunden, daß du unser Bruder
„bist. Dies ist nur der Belt, den sollst du mir
„Bruder Mahikan: fies bey mir zu auf mich
„und brauen, und sage dazu: „jif meijas bayds:
„Iaua ifs bey mir, naivafuru und flesz Salbe,
„Iaua ist nutzlos ich als uniuers altena Pau,
„der. Dabey soll ich bleiben, so lange wir leben,
„und so lange Gott dich Gott verzeiht.“ Sag,
„daß der Mahikander ist Kehenne, der Delawares
„ist Gehelle, und der Kaua ist very well über dir,
„der ist auboy, krofau, j, und der alt Speaker
„zum dritten maß aul, und falt siuu Belt of
Wampom in der Kaua, das war mit Bindfaden vor
Indianischen Kaua geworfen, in vorlesse C. Kiffen
Wampom

der, der Pfad zwischen uns und euch wurde oft
gebraucht, und unsere Vorfäder haben einander oft
besucht. Hernach wurde der Pfad zwischen uns und
euch nicht mehr gebraucht, wir sind uns einander
unbekannt worden. Darauf bist du, Br. Mahikan,
hieher nach Gnadenhütten kommen, und wir haben
uns in Wajomick gesetzt: wir sind aber einander
fremd gewesen. Endlich bist du zu uns kommen,
wir haben einander in die Augen gesehen, und
da haben wir gefunden, daß du unser Bruder
bist. Dies ist nur der Belt. Den sollst mein
Bruder Mahikan (hier bey wies er auf weiße
und Braune, und sagte dazu) ich meyne beyde
dann ihr seyd eins, verwahren und feste halten,
denn ich erkenne dich als meinen älteren Bruder.
Dabey soll es bleiben, so lange wir leben,
und so lange Gott diese Welt stehen läßt.“ Nach-
dem die Mahikander ihr Kehenne, die Delawares
ihr Gehelle, und der Kaua ist very well über dir,
der ist auboy, krofau, j, und der alt Speaker
zum dritten maß aul, und falt siuu Belt of
Wampom in der Kaua, das war mit Bindfaden vor
Indianischen Kaua geworfen, in vorlesse C. Kiffen

Wampom eingewprcket waren, an der zahl 780.
Stück, meist weiß mit 9. quār Reihen schwarzen.
Der Ind. White brachte seine Rede ins Englische, Na-
thanael ins Mahikanische, Br. Joseph ins teutsche,
und Jonathan wiederholte es nochmal Mahikan-
isch. Ein jeder von besagten Dolmetschern nahm
den Belt of Wampom dabey in die Hand, und
während ihu unzertrümmert und zusammen hielten
rieb man ihm andern Brüder, während er wieder
in Br. Josephs Hand gegeben. Dis ist selbst war die:
„Mein Gnädiger Mahikan und mein Gnädiger noch
„Gnädiger; ich will nur uns beydt zusammetten lassen
„unter dem Wort Gnadenhütten, dann ist ey
„beydt nicht. Höre dies Worte des Chiefs von
„der Nation der Nanticoks und Shawanos, und,
„es beydt nicht sind, und lasset an niemanden Lügen,
„mit dieser Belt of Wampom. Dis ist die Kette
„der Brüderlichkeit, welche unter uns ist, die soll
„niemals zerrissen werden; es soll kein Glied da,
„wo zerbrochen werden, es soll immer neu ge-
„setzen werden. Dis soll uns nicht unsre Frey-
„heit, sondern unsr Freyheit, das soll
„so Gott gefallen, so lange Gott der Himmel die Welt
„lassen lässt, und so lange die Sonne scheint
„(so lange wir leben, so lange bleibt uns die Welt:) und

Wampom eingewprcket waren, an der zahl 780
Stück, meist weiße mit 9 quar Reihen schwarzen.
Der Ind. White brachte seine Rede ins Englische, Na-
thanael ins Mahikanische, Br. Joseph ins teutsche,
und Jonathan wiederholte es nochmal Mahikan-
isch. Ein jeder von besagten Dolmetschern nahm
den Belt of Wampom dabey in die Hand, und
nachdem ihn unsre weißen und braunen Brüder
eins nach dem andern besehen, wurde er wieder
in Br. Josephs Hand gegeben. Die Rede selbst war diese:
“Mein Bruder Mahikan und mein Bruder von
Bethlehem; ich will auch nur beyde zusammen faßen
unter dem Wort Gnadenhütten, dann ihr seyd
beyde eins. Höre diese Worte der Chiefs von
der Nation der Nanticoks und Shawanos, wel-
che beyde eins sind, und fest an einander hangen,
wie dieser Belt of Wampom. Dis ist die Kette
der Brüderschäffts, welche unter uns ist, die soll
nimmer zerrißen werden; es soll kein Glied da-
von zerbrochen werden, sie soll immer rein ge-
halten werden. Wir wollen nicht mehr seyn
zwei, sondern wir wollen eins seyn, das soll
so fort gehen, so lange Gott der Herr die Welt
stehen lässt, und so lange die Sonne scheint
(so lange wir leben, so lange bleibt uns die Welt)
und

„ und wenn ein Chief stirbt, so kommt doch immer ein ander, und bleibt bey eben den Sinn, ja wenn wir alle sterben, so sind doch unser Kinder da, und continuiren die Brüderschäfft. Ja selbst die Kinder im Mutter-Leibe werden froh seyn, wenn sie in die Welt kommen, daß ihre Chiefs so was nützliches vor sich gemacht. Nehmt diesen Belt of Wampom, br., und haltet ihn zum einigen Andencken, und haltet ihn recht fest.“ Hier faltete der Chief der Shawanos Paxnous seine beyde Hände recht fest zusammen, und hielt sie so in die Höhe, zu zeigen: so fest wolten wir zusammen halten. Dis alles wurde mit der gewöhnln. Acclamation begleitet von ihrer Seite mit atto, von unserer Seite mit Kehenne. Nachdem diese Rede geendigt war, stund der alte Speaker zum 4ten mahl auf, und hatte einen 3 fachen String of Wampom in der Hand, von 260 Stück. Der Nanticoks dolmetscher sagte: Ers ist schau, daß wir einander nicht verstehen. Br. Joseph: und doch gut, daß wir einander verstehen, dann daß es in etl. Sprachen wiederholt wird, das dient unter andern dazu, daß wir uns alle Worte wohl mercken, und keins auf die Erde fallen lassen. Er: ich kan mich nicht wohl ausdrucken, aber wo es einem Worte fehlt, und ich was sagen

und wenn ein Chief stirbt, so kommt doch immer ein ander, und bleibt bey eben den Sinn, ja wenn wir alle sterben, so sind doch unser Kinder da, und continuiren die Brüderschäfft. Ja selbst die Kinder im Mutter-Leibe werden froh seyn, wenn sie in die Welt kommen, daß ihre Chiefs so was nützliches vor sie gemacht. Nehmt diesen Belt of Wampom, bewahret ihn zum einigen Andencken, und haltet ihn recht fest.“ Hier faltete der Chief der Shawanos Paxnous seine beyde Hände recht fest zusammen, und hielt sie so in die Höhe, zu zeigen: so fest wolten wir zusammen halten. Dis alles wurde mit der gewöhnln. Acclamation begleitet von ihrer Seite mit atto, von unserer Seite mit Kehenne. Nachdem diese Rede geendigt war, stund der alte Speaker zum 4ten mahl auf, und hatte einen 3 fachen String of Wampom in der Hand, von 260 Stück. Der Nanticoks dolmetscher sagte: Ers ist schau, daß wir einander nicht verstehen. Br. Joseph: und doch gut, daß wir einander verstehen, dann daß es in etl. Sprachen wiederholt wird, das dient unter andern dazu, daß wir uns alle Worte wohl mercken, und keins auf die Erde fallen lassen. Er: ich kan mich nicht wohl ausdrucken, aber wo es einem Worte fehlt, und ich was sagen

„ sagt, daß nicht gut klingt, so nim es auf den
richtigen Weg, und in dem guten Sinn, denn mein
Sinn ist gut. Br. Joseph: Wir verstehen dich wohl,
und du drückst dich gut aus. Die Rede war wie
folget: „Mein Bruder Mahikan! damit miene
ihr auch braune und deutsche Brüder, dann ißt
„ seyd alle eins. Dieser String of Wampom br.,
„ sagt, daß wir nicht mehr fremd sind mitein-
„ anden, wir zünor, sondern wir sind Brüder.
„ Wenn wir einander begegen im Busch, oder
„ wo wir sonst einander antreffen, da sehn
„ wir auf einander nicht mehr als Fremde, soa,
„ dann als Brüder. Wenn nun auf das Jagd
„ ist, und laßt einen an von den Nanticoks
„ oder Shawanos, so sehn sie einander an
„ als Brüder. Wenn dann niemand Pulver oder
„ Kugeln oder Provision fehlt, so teilt das eins
„ dem andern mit, was er hat. Wenn fehlt
„ dann andern, so mag er auf einen sat, und
„ man nimmt nur 2. Schuß Pulver, und nur
„ 2. Kugeln übrig hat; so teilt er gewis die
„ Hälften dann mit, das nicht hat; daß er sich
„ nach spießt, und auf dann mit anquidet. So
„ es denkt auch unsre Weiber und sind irob
„ ehrlos nicht eins. So denkt auf unsre jüngste
Manns-“

sagen sollte, das nichts gut klingt, so nim es auf den
rechten Weg, und in dem guten Sinn, denn mein
Sinn ist gut. Br. Joseph: Wir verstehen dich wohl,
und du drückst dich gut aus. Die Rede war wie
folget: „Mein Bruder Mahikan! damit miene
ich euch braune und deutsche Brüder, dann ihr
seyd alle eins. Dieser String of Wampom be-
sagt, daß wir nicht mehr fremd sind mitein-
ander, wie zuvor, sondern wir sind Brüder.
Wenn wir einander begegen im Busch, oder
wo wir sonst einander entreffen, da sehen
wir auf einander nicht mehr als fremde, son-
dern als Brüder. Wenn einer auf der Jagd
ist, und trifft einen an von den Nanticoks
oder Shawanos, so sehen sie einander an
als Brüder. Wenn dem einen Pulver oder
Bley oder Provision fehlt, so teilt der eine
dem andern mit, was er hat. Einer hilft
dem andern, so wenig er auch immer hat, und
wenn einer nur 2 Schuß Pulver, und nur
2 Kugeln übrig hat so teilt er gewis die
Hälften dem mit, der nichts hat; daß er sich
was schiessen, und sich damit erquicken kan,
so dencken auch unsre Weiber und sind eines
Sinnes mit uns. So dencken auch unsre jungen
Manns-

„Weibs-Leute, und wollen eben daselbe beobachten.
„Auch unsre jungen Weibs-Leute schießen sich davon
„nicht aus, sondern halten auch darum. Z. f. Mann
„nur Weibs-Personen kein Kind hat, und hat etwas
„zu thun, wird die andere, die kein Kind hat, der
„ersten helfen, wie die Manns-Leute einander
„helfen mit Pulver und Bley und Provision.
„Auch unsre Kinder, darum nichts zu zugesen, und
„das mit anhören, was wir mit euch reden, sind
„mit uns darum ein. Selbst unsre Kinder
„im Mutterleibe werden darin continuiren,
„wann sie zur Welt geboren werden. So lange
„Gott der Herr die Welt segnen lässt, soll die
„Leute so fortgehen, wie wir mit einander sind
„und darum ein. Allob dieses sind mit si,
„um heiligen Kehren aufzusammeln und der
„unsre Brief der Shawanos jetzt ein atohfüzü.
„Dieser Zylind. String of Wampom war aus braun
„und weißem Wampom, das manne sind zwei
„andres angehefft, vielleicht weil braunes und
„weißes Brüder darin gemeint manen, und ein
„String bestand bloß aus weißem. Zuletzt, stand
„der alte Nanticok wieder auf, und hatte eine
„dreyfache weiße Schnur von 340 Stück Wampom
„in der Hand. Dies Hand stand mit die vorherge
„henden

Manns-Leute, und wollen eben daselbe beobachten.
Auch unsre jungen Weibs-Leute schießen sich davon
nicht aus, sondern halten auch darüber. Z.E. wenn
eine Weibs-Person ein Kind hat, und hat etwas
zu thun, wird die andere, die kein Kind hat, der
ersten helfen, wie die Manns-Leute einander
helfen mit Pulver und Bley und Provision.
Auch unsre Kinder, deren viele zugegen, und
das mit anhören, was wir mit euch reden, sind
mit uns darum eins. Selbst unsre Kinder
im Mutterleibe werden darin continuiren,
wenn sie zur Welt gebohren werden. So lange
Gott der Herr diese Welt stehen lässt, soll dieses
so fortgehen, wie wir mit einander eins
worden sind." Alles dieses wurde mit einem
fröhlichen Kehenne aufgenommen und der
erste Chief der Shawanos setzte ein attoh hinzu.
Dieser 3 fache String of Wampom war aus brau
nen und weißen Wampom, die waren eins uns
andere angehefftet, vielleicht weil braune und
weiße Brüder damit gemeint waren, und ein
String bestand blos aus weißen. Zuletzt stand
der alte Nanticok wieder auf, und hatte eine
dreyfache weiße Schnur von 340 Stück Wampom
in der Hand. Dies Hand stand mit die vorherge
henden

Seiden gmech. übnerzt. so playsts dir myn Schur
mit dem Vorlau. "Nun habt ih alleb gesagt, was ih
• habt sagne wollen, und ih ist der Fuerst der gau,
" zu Rio, Vancouer augniet zu dis 2. aueran Chau",
so und sagt: "Mein Luevar Mahikan und mein
" Luevar von Kolofon! ih habt mich zuhause
" gesagt, ih sagt auch mir finn. So da legt er
finn drin - finn das leit zu mir weita
" und liefern Brigamus und mich so yo! Von isto
" au in 3. Monat dancdu mir Kolofon zu ob,
" füßen, mir wollen aber 5. Days noch aus
" Autumlt niem Lebzeiten, und auf in
" Hafmen das Rieß mynus Autumlt zu mir,
" zu ihm. Und mach ih und habt mich zu lab,
" zu ihm finn-Jaff (nam. das ist ih und wollt
" Wont sagne von mynem Gott und Yo!
" danou haben mir den 6. Nationen Nachmittzt
" geben, geben ihm auch von der Hölle der Yo!",
" danach, das wars mit einander haben und in
" zweckig sagas Danach nachmittzt. So sind da,
" nicht wohl zu leinend, und ob ist ihm leib., das
Fnd. White dancdt so yo anb? Cis sind proud of it.
Vieb alleb manns auch brigamus siten mit einem
Kasindigan shout chaff rausgesagt. Hierauf ein
neats

henden püncl. übersezt. Er faßete die erste Schnur mit den Worten: "Nun habe ich alles gesagt, was ich habe sagen wollen, und dis ist das Ende der ganzen Rede." Darauf ergriff er die 2 andern Schnüre und sagte: "Mein Bruder Mahikan und mein Bruder von Bethlehem! Ihr habt euch zusammen gesetzt, ihr seyd auch nur Einer (da legte er seinen Zeige-Finder der linken und rechten Hand dichte beysammen und wies es so) Von iezo an in 3 Monat dencken wir Bethlehem zu besuchen, wir wollen aber 5 Tage vor unsrer Ankunft einen Boten schicken, und euch im Nahmen der Chiefs unsere Ankunfft zu wissen thun. Und was ihr uns habt wißen lassen im Früh-Jahr (neml. daß ihr uns wollet Worte sagen von unserm Gott und Herrn) davor haben wir den 6 Nationen Nachricht gegeben, haben ihnen auch von der Kette der Brüderschafft, die wir mit einander haben und unserer Reise hieher Bericht ertheilt. Sie sind damit wohl zufrieden, und es ist ihnen lieb." Der Ind. White druckte es so aus: Sie sind proud of it. Dieses alles wurde auf beyden Seiten mit einem freudigen shout schall versiegelt. Hierauf erinnerte

Gnadenhütten Journal

Comprehensive Report pages 30-43



Bethlehem Digital History Project
[**http://bdhp.moravian.edu**](http://bdhp.moravian.edu)

Source document location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa. - Box 323, Folder 1

Transcriptions by: Irakly Chkhenkely & Rachel Wheeler

wurde der Ind. White: ob nun da zwar ist Weiber
und Kinder anjezo nach Wajomick zurück, er aber und
noch alle Chiefs müssen uns das mal in Bethlehem
besuchen. Zwischen 5 und 6 Uhr endigte sich diese
Versammlung, und die Nanticoks und Shawanos nah-
men ihre Mittags-Mahlzeit ein. Br. Joseph pred-
igte ihnen hernach in engl. Sprache, und erzählt-
eten ihnen die Historie von Jesu Christo dem gecreutig-
ten auf eine ganz simple Art. Sie waren dabey über-
aus attent und hörten der Chief's behielten nach der
Predigt seine Leute da, und stellte nach seiner Art
eine Wiederhohlung an.

Dienstag als am 18. Jul. fassen wir uns
zu dem mit den Praeparatorien zu unsrer Treaty.
Der Ind. Joseph kochten vor das ganze Volck, auf das
wir alle mit einander zum Schluß der Treaty eßen
möchten. Einige suchten die Wampom zusammen, die in
Gnadenhütten aufzubringen waren, und machten
so mögliche Belte als Strong of Wampom zu seyn.
Anderer von unsrer Brüder waren am Tischen,
wenn also Brod war zum aufzugegangen. Wir
hielten Conferenz, und wurden mit einander ei-
nig, was wir auf den Antrag der Nanticoks
und

nerte der Ind. White: Es wurden zwar ihre Weiber
und Kinder anjezo nach Wajomick zurück, er aber und
noch etl. Chiefs würden uns doch dis mal in Bethlehem
besuchen. Zwischen 5 und 6 Uhr endigte sich diese
Versammlung, und die Nanticoks und Shawanos nah-
men ihre Mittags-Mahlzeit ein. Br. Joseph pre-
digte ihnen hernach in Engl. Sprache, und erzählt-
eten ihnen die Historie von Jesu Christo dem gecreutig-
ten auf eine ganz simple Art. Sie waren dabey über-
aus attent und einer der Chiefs behielten nach der
Predigt seine Leute da, und stellte nach seiner Art
eine Wiederhohlung an.

Dienstags als am 18t Jul hatten wir viel
zu thun mit den Praeparatorien zu unsrer Treatz.
Die Ind. Schwest. kochten vor das ganze Volck, auf das
wir alle mit einander zum Schluß der Treaty eßen
möchten. Einige suchten die Wampom zusammen, die in
Gnadenhütten aufzubringen waren, und machten
so wohl die Belte als Strong of Wampom zu rechte.
Andere von unsren Brüdern waren am Becken,
dann alles Brod war rein aufgegangen. Wir
hielten Conferenz, und wurden mit einander ei-
nig, was wir auf den Antrag der Nanticoks
und

und Shawanos antworten wollten. Die ganze Ge-
meine von Gnadenhütten wurde danach zusammen
gezogen, und es wurde ihnen proponiert, nach mir
bey der Treaty zusagen einzutreten. Und nun riefen
sie auf Br. Christ. Seidel und Jacob Loesch von Chri-
stiansbrun und baten sie um ihren Wegen Provi-
sion. Als wir sie fertig waren mit unsrer
Zurüstung, so war es auch Zeit zur Treaty. Die
Gnadenhütter und Bethlehemer Geschwister
gingen zuerst hinaus, und dann kamen auch die Nanti-
coks und Shawanos. Wir lagerten uns wie Tags
zuvor. Zwischen den 2 Partheyen lag eine Matte,
auf der Matte ein blauer und auf dem blauen ein
charlaken Tuch. Als alles in Ordnung war, trat Br.
Joseph auf und sagte: „Brüder! Ihr Chiefs von
den Nanticoks und Shawanos, die Ihr alle Eins
seyd, Ihr seyd mit eurem Volck einen weiten
Wegkommen: Ihr habt unterwegs viele Tage
aufgezehrt: Ihr habt dabei große Mühe
geleidet, eure Füße sind sehr ermüdet und
beschwollen worden, der Schweiß ist euch vom
Leibe gelaufen, und als ich zu Euch kam
„sagte, so forderte ich mit einer String of Wampom
einen mit dem einen String, den sie uns
gege-

und Shawanos antworten wollten. Die ganze Ge-
meine von Gnadenhütten wurde darauf zu sammen
gerufen, und es wurde ihnen proponiert, was wir
bey der Treaty zu sagen vorhatten. Underdeßen
kam auch Br. Christ. Seidel und Jacob Loesch von Chri-
stiansbrun und brachten uns einen Wegen Provi-
sion. Als wir kaum fertig waren mit unsrer
Zurüstung, so war es auch Zeit zur Treaty. Die
Gnadenhütter und Bethlehemer Geschwister
gingen zuerst hinaus, und dann kamen auch die Nanti-
coks und Shawanos. Wir lagerten uns wie Tags
zuvor. Zwischen den 2 Partheyen lag eine Matte,
auf der Matte ein blauer und auf dem blauen ein
charlaken Tuch. Als alles in Ordnung war, trat Br.
Joseph auf und sagte: „Brüder! Ihr Chiefs von
den Nanticoks und Shawanos, die Ihr alle Eins
seyd, Ihr seyd mit eurem Volck einen weiten
Wegkommen: Ihr habt unterwegs viel Hize
ausgestanden: Ihr habt dabey grosen Hunger
gelitten, eure Füße sind sehr ermüdet und
bestaubet worden, der Schweiß ist euch vom
Leibe gelauffen, und als Ihr zu uns kommen
seyd, so habt Ihr mit diesen String of Wampom
(hier wieß er ihnen den ersten String, den sie uns
gege-

gegeben) unsre Augen ausgewischt, unsre Ohren
gereinigt, unsern Schweiß abgetrocknet, unsern
Hals glatt und unser Inwendiges sauber gemacht
daß alles Böse heraus käme und das gute Plaz hätte.
Und mit eben dieser String habt ihr uns bezeuget,
daß auch unser Wort lieb sey, welches wir im Früh-
Jahr mit euch geredt (es war neml. dieses, daß
wir wohl ihre Freunde seyn wolten, aber wir wol-
ten ihnen gerne dabey den Heiland bekant machen.)
Ihr habt uns auch gesagt, daß nun jungen Leute,
eure Weiber und Kinder, ja die Kinder im Mutter-
leibe, sich freuen würden, Worte von J.C. zu
hören. Auch habt ihr mit diesem String besagt,
daß ihr und die Shawanos eins wäret, gleich-
wie wir weißen Brüder von Bethlehem, und
die braunen Brüder von Gnadenhütten. Brüder!
nehmt diesen String of Wampom (hier hielt Br.
Joseph einen doppelten String in die Höhe) Wir
 danken euch nun, daß Ihr zu uns kommen seyd,
nun geht auch nun wieder, und dankt euren Freunden
daß, wir jetzt den Staub von euren Füßen, ab-
auf minder Satz, aufs auf auf, läßt auf ab,
und, eßt vergnügt bey uns. Gott lasse das Wort
gute,

gegeben) unsre Augen ausgewischt, unsre Ohren
gereinigt, unsern Schweiß abgetrocknet, unsern
Hals glatt und unser Inwendiges sauber gemacht,
daß alles Böse heraus käme und das gute Plaz hätte.
Und mit eben diesen String habt ihr uns bezeuget,
daß euch unser Wort lieb sey, welches wir im Früh-
Jahr mit euch geredt (es war neml. dieses, daß
wir wohl ihre Freunde seyn wolten, aber wir wol-
ten ihnen gerne dabey den Heiland bekant machen.)
ihr habt uns auch gesagt, daß eure jungen Leute,
eure Weiber und Kinder, ja die Kinder im Mutter-
leibe sich freuen würden, Worte von J.C. zu
hören. Auch habt ihr mit diesem String besagt,
daß ihr und die Shawanos eins wäret, gleich-
wie wir weißen Brüder von Bethlehem, und
die braunen Brüder von Gnadenhütten. Brüder!
nehmt diesen String of Wampom (hier hielt Br.
Joseph einen doppelten String in die Höhe) Wir
 danken euch, daß ihr zu uns kommen seyd,
erquickt euch nun wieder, trocknet euren Schweiß
ab, winschet den Staub von euren Füßen, eßt
euch wieder satt, ruhet euch aus, kühlte euch ab,
und seyd vergnügt bey uns. Gott lasse das Wort

„gebrangt, agn, malist mir auf mir kann hin,
„dau panigan innina. „Der Ind. White, einer der
Chiefs, nahm gedachten String aus Br. Josephs Hand,
und wiederholte die ganze Rede in der Nanticoks
Sprache, und die Indianer gaben bey jedem Perio-
do ihren Applausum mit lauter Stimme nach ihrer
Gewohnheit. Als er sich wieder niedergesetzt,
trat Br. Joseph auf, und hatte den ersten Belt
of Wampom in der Hand, welchen die Nanticoks
und die Shawanos gegeben; dabey wiederholte
er den ganzen discours, welcher gestern diesen
Belt of Wampom begleitete. Die Nanticoks und
Shawanos bezeugten bey einer jeden Proposition
mit einem sehr lauten Ton nach ihrer Gewohnheit,
daß dies ihre Worte wären. Darauf fing Br. Jo-
seph besagten Belt über seine Arme und nahm
dann einen Belt in seine Hand, den er auf
mehr an die Indianer bestallten Volle, und sagte:
„Brüder! ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-
wanos, die ihr alle eins seyd, es ist uns eine gro-
ße freude, daß ihr eure und wir unsre Brüder
wiedergefunden. Es soll dabey bleiben, wie ihr
gesagt habt. Wir wollen nicht 2 sondern eins
seyn

geseegnet seyn, welches wir euch und euren Kin-
dern predigen werden.“ Der Ind. White, einer der
Chiefs, nahm gedachten String aus Br. Josephs Hand,
und wiederholte die ganze Rede in der Nanticoks
Sprache, und die Indianer gaben bey jedem Perio-
do ihren Applausum mit lauter Stimme nach ihrer
Gewohnheit. Als er sich wieder niedergesetzt,
trat Br. Joseph auf, und hatte den ersten Belt
of Wampom in der Hand, welchen die Nanticoks
und die Shawanos gegeben; dabey wiederholte
er den ganzen discours, welcher gestern diesen
Belt of Wampom begleitete. Die Nanticoks und
Shawanos bezeugten bey einer jeden Proposition
mit einem sehr lauten Ton nach ihrer Gewohnheit,
daß dies ihre Worte wären. Darauf fing Br. Jo-
seph besagten Belt über seine Arme und nahm
einen andern Belt in seiner Hand, der seine Ant-
wort an die Indianer bestätigen sollte, und sagte:
“Brüder! ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-
wanos, die ihr alle eins seyd, es ist uns eine gro-
ße freude, daß ihr eure und wir unsre Brüder
wiedergefunden. Es soll dabey bleiben, wie ihr
gesagt habt. Wir wollen nicht 2 sondern eins
seyn

„sagen. Wie ihr gesagt habt, so ist es, wir Brüder
„von Bethlehem und die Br. von Gnadenhütten sind
„eins. Das soll währen, so lange Gott die Welt da,
„nun läßt.“ Von Ind. White nahm hin auf den Belt
in seine Hand, und wiederholte die Rede in der Nan-
tic. Sprache und die Indianer bejahten alles aufs
kräftigste mit einem lauten Ton beym Schluß
von jeder Proposition. Dann stand Br. Joseph zum
3ten mahl auf und hatte den 2ten Belt in der
Hand, den die Indianer gegeben und wiederholte
den gauzen Discours, den sie dabey geführet.
Hierauf hing er ihn über seinen Arm und nahm
den Belt in die Hand, welcher zur Antwort
dienen sollte. So sagte: „Lemins! ihr Chiefs
„des Nanticks und Shawanos, das ist eins
„wir.“ wie die vereinigten Br. nun Bethlehem
„und Gnadenhütten wollen wir Röste innen,
„brüder zusammen, kein Glied soll davon zerbrechen,
„sondern keine Röste soll sich platz zu machen
„nach Gott, von dem alles Gute kommt, seines Gna-
„des gebn, das soll bey uns und ihnen Indianen
„so steht gepaßt, so lange die Welt steht.“ Beym
Schluß der Rede übergab er den Belt. Die Rede
wurde

seyen. Wie ihr gesagt habt, so ists, wir Brüder
von Bethlehem und die Br. von Gnadenhütten send
eins. Das soll währen, so lange Gott die Welt dau-
ren läßt.“ Der Ind. White nahm hierauf den Belt
in seine Hand, und wiederholte die Rede in der Nan-
tic. Sprache und die Indianer bejahten alles aufs
kräftigste mit einem lauten Ton beym Schluß
von jeder Proposition. Dann stand Br. Joseph zum
3ten mahl auf und hatte den 2ten Belt in der
Hand, den die Indianer gegeben und wiederholte
den ganzen Discours, den sie dabey geführet.
Hierauf hing er ihn über seinen Arm und nahm
den Belt in die Hand, welcher zur Antwort
dienen sollte. Er sage: „Bruder! ihr Chiefs
der Nanticoks und Shawanos, die ihr eins
seyd. Wir die vereinigten Br. von Bethlehem
und Gnadenhütten wollen die Kette unver-
brühl. erhalten, kein Glied soll davon zerbre-
chen und kein Rost soll sie freßen. Dazu wird
uns Gott, von dem alles Gute kommt, seine Gna-
de geben, das soll bey uns und unsern Kindern
so fort gehen, so lange die Welt steht.“ Beym
Schluß der Rede übergab er den Belt. Die Rede
wurde

mindest Indianisch wiederholt und mit einem freuen
der Indianer bey jeder Proposition geschlossen. Darauf
stand Br. Joseph zum 4ten mal auf, und hatte
den String of Wampom in des Hand, welchen die
Indianer bey ihrem 4ten Wort gegeben. Er recenhirte
zuerst, was sie dabey gesagt; dann hing es ihm
über seinem Arm; dann nahm er einen an-
dern String of Wampom in Nahmen des Brüder
in Bethlehem und Gnadenhütten und sagte:
"Brüder! Ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-
wanos, was ihr gesagt habt, ist ganz nahe un-
serm Herzen. Es ist uns eine Freude, wenn
wir unsern Mitmenschen dienen können: wenn
auch unsre Freunde unsrer Freunde bedürfen,
wir sagen wir, ist ihnen nicht. Wenn wir al-
so unsre l. Br. den Nanticoks und Shawa-
nos, dienen können, werden wir es gerne
thun. Unsere Kinder sind darin unsers
Sinnes." Darauf übergab er den String of
Wampom. Dieses Kind mindest in Ind. Sprache
wiederholt, und alle Indianer bezeugten mit
einem lauten Ton ihre Satisfaction darüber.
Dann stand Br. Joseph zum 5ten. mal auf, und
hatte

wurde Indianisch wiederholt und mit einem Freu-
den-Geschrey bey jeder Proposition geschlossen. Dar-
auf stand Br. Joseph zum 4ten mal auf, und hatte
den String of Wampom in des Hand, welchen die
Indianer bey ihren 4ten Wort gegeben. Er recenhirte
zuerst, was sie dabey gesagt, dann hing er ihn
über seinen Arm; darauf nahm er einen an-
dern String of Wampom in Nahmen der Brüder
in Bethlehem und Gnadenhütten und sagte:
"Bruder! Ihr Chiefs von den Nanticoks und Sha-
wanos, was ihr gesagt habt, ist ganz nach un-
serm Herzen. Es ist uns eine Freude, wenn
wir unsern Mitmenschen dienen können, wenn
auch unsre feinde unsrer Hülffe bedrucken,
versagen wir sie ihnen nicht. Wenn wir al-
so unsren l. Br. den Nanticoks und Shawa-
nos, dienen können, werden wir es gerne
thun. Unsere Kinder sind darin unsers
Sinnes." Darauf übergab er den String of
Wampom. Seine Rede wurde in Ind. Sprache
wiederholt, und alle Indianer bezeugten mit
einem lauten Ton ihre Satisfaction darüber.
Dann stand Br. Joesph zum 5ten. mahl auf, und
hatte

hatten den String of Wampom in der Hand, womit die Indianer ihr 5tes Wort bestätigt. Er recensirte ihre Rede und hing den String über seinen Arm. Dann nahm er einen andern String of Wampom zu Bestätigung seiner Antwort und sagte: "Bruder! Ihr Chiefs von den Nanticoks und Shawanos, wir sagen euch danck, daß ihr uns so viel habt sagen wollen. Wir haben euer Worte alle aufgefaßt, und keines auf die Erde fallen lassen. Daß ihr uns von dato an in 3 Monat in Bethlehem besuchen wollet, ist sehr gut. Wenn Brüder einander oft besuchen, so wird dadurch manchen Verdacht vorgebeugt, es dient auch zur Erneuerung der Liebe untereinander. Daß ihr den 6 Nationen habe wissen lassen, was wir euch im Frühjahr gesagt, neml. daß wir gern unsren Gott und Herrn unter euch bekant machen, das ist uns lieb. Es ist gut, daß alles am Tage geschickt. Die 6 Nationen sind schon seit 10 Jahren unser Brüder. Wir haben sie auch ein paar mahl in Onondago besucht, und es sind 2 von uns gegenwärtig, die droben gewesen (Tgergitonty und Ganouserachery

hatte den String of Wampom in der Hand, womit die Indianer ihr 5tes Wort bestätigt. Er recensirte ihre Rede und hing den String über seine Arm. Dann nahm er eine andern String of Wampom zu Bestätigung seiner Antwort und sagte: "Bruder! Ihr Chiefs von den Nanticoks und Shawanos, wir sagen euch danck, daß ihr uns so viel habt sagen wollen. Wir haben euer Worte alle aufgefaßt, und keines auf die Erde fallen lassen. Daß ihr uns von dato an in 3 Monat in Bethlehem besuchen wollet, ist sehr gut. Wenn Brüder einander oft besuchen, so wird dadurch manchen Verdacht vorgebeugt, es dient auch zur Erneuerung der Liebe untereinander. Daß ihr den 6 Nationen habe wissen lassen, was wir euch im Frühjahr gesagt, neml. daß wir gern unsren Gott und Herrn unter euch bekant machen, das ist uns lieb. Es ist gut, daß alles am Tage geschickt. Die 6 Nationen sind schon seit 10 Jahren unser Brüder. Wir haben sie auch ein paar mahl in Onondago besucht, und es sind 2 von uns gegenwärtig, die droben gewesen (Tgergitonty und Ganouserachery

Chery.): Zuletzt gab ihnen Br. Joseph im Namen der
Kinder im zähmtesten Eintritt: wir haben da,
mit ihnen Kinder Christ, die nicht auf dem Weg
zurück zu, leitete. Sagte ihnen auch, daß 60 Lbs.
viele Maß und 80. lb. Tobac zum Present von sie
da männen, die in unser Aufenthaltsorten
unlystig mit großer Acclamationen annahmen.
Dann und ihnen das Gott zum Füßen gesetzt.
Vor Kriegs enden wir nichts tun und nur ihnen zu
zur Verteilung. Da münden aus d. 5. groß. Brod,
sel vor unsre Leute gesetzt und ein Korb mit
Knochen Fleisch: 12. Lbs. Brod voll aber stiel,
der ist weiter füllt, nebst einem großen Korb Fleisch
und 2. Körbe Knochen. Es ging alles überaus niedl.
und ordentl. zu, bey' niemal das unglaublich.
Bey der Treaty selber war nicht unbegreifl.
Ablieb nicht. Nachdem Gott sagt der
Chief: wir sind nach zähmten und dankbar,
und münden dies Kästl nicht mögl. anzu.

Now ist sie auseinander gegangen, und da
Spaß auf und füllt eins lange Zeit ~~an~~ ^{an}
Viel ist gefallen: Das ist als unsre Leute
nur Gnadenfutter und Hoffnung als ihr Land
anzuse

chery). Zuletzt, gab ihnen Br. Joseph im Nahmen der
Brüder ein zubereitetes Hirsch-fell. Sie solten da-
mit ihrer Kinder Schuh, die vielleicht auf dem Weg
zerissen, flicken. Sagten ihnen auch, daß 60 Bu-
schel Mehl und 80 lb. Tobac zum Present vor sie
da wären, die sie unter sich vertheilen könnten,
welches sie mit großen Acclimationen annahmen.
Darauf wurde ihnen das Eßen zum Füßen gesetzt.
Die Chiefs ordneten einige Diener von ihren Leuten
zur Vertheilung. Da wurden erstl. 5 große Kös-
sel vor unser Leute hergesetzt und ein Korb mit
Brod und Fleisch. 12 kleine Kößel voll aber theil-
ten Sie unter sich, nebst einen großen Korb Fleisch
und 2 Körbe Brod. Es ging alles überaus niedl.
und ordentl. zu, bey einer fast unglaublich. Stille.
Bey der Treaty selber war eine unbeschreibl.
Aufmerksaamkeit. Nach dem Eßen sagte der
Chief: Wir sind recht zufrieden und dankbar,
und werden dieses Nach recht wohl ruhen.

Noch ehe sie aus einander giengen, stand der
Spracher auf und hielt eine lange Rede an sein
Volck des Inhalts: daß sie alle unsere Brüder
von Gnadenhütten und Bethlehem als ihre Brüder
anzu-

auszufau und ifau zu solffau saltaw mo yis kon-
traw. Von Shawanos Riet hat ein glaistet bey shawano
Volck, und sying alleb yafu nangungt zu shawano Züttu.

8 am 10. Jul. Reiste Br. Joseph und sein Company
nach Bethlehem. Und die Nanticoks und Shawanos re-
solvireten sich grösten theils ein gleiches zu thun.

Kurze Nachricht vor dem Besuch der Nanticoks und Shawanos in Bethlehem.

Donnerstag den 20. Jul. n. st. riefen die
Nanticoks und Shawanos einen Botschafter
nach Bethlehem mit einem String of Wampom
und folgenden Worten: „Bruder! ich bin nahe an
„Bethlehem und kann nicht, daß ich befreit
„bin. Ich komme nicht affairen zu tractire, son-
deru.“

anzusehen und ihnen zu helffen hatten wo sie kön-
ten. Der Shawanos Chief that ein gleiches bey seinem
Volck, und so ging alles sehr vergnügt zu seinen Hütte.
Mittwoch am 19 Jul. Reiste Br. Joseph und seine Company
nach Bethlehem. Und die Nanticoks und Shawanos re-
solvireten sich grösten theils ein gleiches zu thun.

Kurze Nachricht von dem Besuch der Nanticoks und Shawanos in Bethlehem

Donnerstags den 20 Jul n. st. schickten die
Nanticoks und Shawanos einen Botschafter
nach Bethlehem mit einem String of Wampom
und folgenden Worten: „Bruder! ich bin nahe an
Bethlehem und freue mich sehr, daß ich besuchen
kan. Ich komme nicht Affairen zu tractiren, son-
dern

„Dann auf zu sehn, alle freuen sich drauf, die
„Chiefs freuen sich, die jungen Männer freuen
„sich, die Weiber freuen sich, die Kinder freuen
„sich, die Kinder im Mutterleibe freuen sich.“

Fürstensattler. Owen Rice, das just zum
Dienstfeste war, Br. Horsefield und Br. Burnside
die ganze Compagnie der Nanticoks und Shawanos
bey den Manakes am Weg von Quatenauftau
rencontrirt, und sie mit einigem Wein und Wasser
und ein wenig Tobac aufgesetzt. Bald da war der
Festtag über dem Lande eingezogen, in einer artigen
Ordnung. Die Manns-Leute hatten ihr Gewehr vor,
Pistole auf der Säule, und ein alter Chief ging
voraus und trug die feindliche Pfeife, (die für lange
Tobac-Pfeife mit Banden von oben abgezogen, die
bey ihm gar viel zu sagen hat.) und trug den
Weg davor: Ich freue mich, daß ich die Brüder
besuchen darf.

Gleich am Thor von Bethlehem trat Br. Joseph
zu ihnen, und gab besagten Chief die Hand, drehte
sich drauf und zog mit der ganzen compagnie
durch Bethlehem. Daß sie der Br. Hause sein,
die nicht nur die Männer sondern auch die Knäbger
in einem Häuschen und plauderten sich, sie zu sehn.
Die

dern dich zu sehn, alles freuet sich drauf, die
Chiefs freuen sich, die jungen Männer freuen
sich, die Weiber freuen sich, die Kinder freuen
sich, die Kinder im Mutterleibe freuen sich.“

Indeßen hatte Br. Owen Rice, der just zum
Besuch hier war, Br. Horsefield und Br. Burnside
die ganze Compagnie der Nanticoks und Shawanos
bey der Manakes am Wege von Gnadenhütten
rencontrirt und sie mit etwas Wein und Wasser
und ein wenig Brod erfrischt. Bald darauf kamen
sie über den Berg hergezogen, in einer artiger
Ordnung. Die Manns-Leute hatten ihr Gewehr vor,
Kehrt auf der Schulter, und ein alter Chief ging
voraus und trug die Friedens-Pfeife, (eine lange
Tobacs-Pfeife mit Bändern schön ausgeziert, die
bey ihnen gar viel zu sagen hat) und sang den
Weg daher: Ich freuer mich, daß ich die Brüder
besuchen darf.

Gleich am Thor von Bethlehem trat Br. Joseph
zu ihnen, und gab besagten Chief die Hand, drehte
sich drauf und zog mit der ganzen compagnie
durch Bethlehem. Beym led. Br. Hause stun-
den nicht nur die Brüder sondern auch die Knäbger
in einem Häuschen und freuten sich, sie zu sehn.
die

Die Music stießen in ihre Trompeten. Männer, Weiber und alle übrige, die bey der Hand waren, traten vor die Thüre, und bezeugten ihr Vergnügen über ihre Ankunft. So zogen sie denn in Friedenshütten ein, da wir in Zeit von 2 bis 3 Stunden so viel Hütten ausgebauet, daß sie alle ordentl. konten logirt werden.

Man brachte dann auf ihru utrak zu seien, beyßt ist eine Tag in ihru Hütten, und sie müßten sich mindest ein mußig auf.

(Es war eine sehr grose Hize, die sie auf ihrer Reise basirt.)

Abends kamen uns die Chiefs zu, daß sie in West au unbauet, wir mögten also Zeit und Ort bestimmen, wann und wo wir zu beabringen könne.

Freytags am 21. Jul. kamen nicht nur die Chiefs, sondern auch die übrigen auf ihru kleinen Saal zusammen, und nach ihru kleinen. Daß auch beyßt auf ihru kleinen, zum vor Speaker auf und sette ihru String of Wampom in der Hand und redete folgendes: „Brüder! Ich bin von Gnadenhütten nach Bethlehem kommen, was ich dir in Gnadenhütten gesagt, wilt ich hier nicht erst wiederholen; doch will ich mit diesen String of Wampom aufs

Die Music stießen in ihre Trompeten. Männer, Weiber und alle übrige, die bey der Hand waren, traten vor die Thüre, und bezeugten ihr Vergnügen über ihre Ankunft. So zogen sie denn in Friedenshütten ein, da wir in Zeit von 2 bis 3 Stunden so viel Hütten ausgebauet, daß sie alle ordentl. konten logirt werden.

Man brachte darauf ihnen etwas zu eßen, besuchte Sie den Tag in ihren Hütten, und sie ruhten sich wieder ein wenig aus.

(Es war eine sehr grose Hize, die sie auf ihrer Reise basirt)

Abends ließen uns die Chiefs wissen, daß sie ein Wort an uns hätten, wir mögten also Zeit und Ort bestimmen, wenn und wo sie es anbringen könnten. Freytags am 21 Jul. kamen nicht nur die Chiefs, sondern auch die übrigen auf unsern kleinen Sall zusammen, und nach einem freundl. Gruß auf beyden Seiten, stund der Speaker auf und hatte einen String of Wampom in der Hand und redete folgendes: „Bruder! Ich bin von Gnadenhütten nach Bethlehem kommen, was ich dir in Gnadenhütten gesagt, wilt ich hier nicht erst wiederholen; doch will ich mit diesen String of Wampom aufs

„Viele mit eint Augen kear mafsu, eintur Ofen
„vörun, eintur Cipnige abnenten, eintur Cipnig
„glatt und eintur Guadnufüttu griffau fab, zugleich brennt ist
„dir nofmalb, daß wir uns nfr krenen, füllt,
„ham zu sehn, ob klandt yis aller, aufs ja
„dir Rüder im Mutterleib.

Dann gab er noch ein String of Wampom,
nachdem Br. Joseph in fröhlich naß, und ifsuu
nur so sind brennt, daß die milde Klima nähm,
minnau auf noch selbst mit Augen griffau haben,
daß yis aller über ist der Rüder yorendt fabt.

Zum 2ten mal trat der Speaker auf und si,
nahm auch ein String of Wampom und sagte: „Hau,
„das! Ich bin von Wajomik nach Guadnufüttu,
„von Guadnufüttu nach Entflossen, von Entflossen
„in mein Quartier kommen. Ich habt den ganzen
„zum Weg mit grosem Fleiß gecleart, mit Stein
„und aus dem Weg griffau, dann man yis fab,
„yis zußt, mir habt die Höfe abgräulstet,
„die Knochen abgefackt, die Hals aufgestet, die vor,
„ge eben yonwacht, so daß man nicht nur von Löff,
„Löffau bis Guadnufüttu, sondern von Entflossen bis
Wajom:

aufs euer deine Augen klar machen, deine Ohren
öffnen, deinen Schweiß abtrocknen, dienen Schlund
glatt und dein Innenndiges sauber machen, wie ichs
in Gnadenhütten gethan habe, zugleich bezeuge ich
dir nochmals, daß wir uns sehr freuen, Bethle-
hem zu sehen, es freuet sich alles, auch so gar
die Kinder im Mutterleib.

Darauf übergab er den String of Wampom,
welchen Br. Joseph in Empfang nahm, und ihnen
eur so viel bezeugte, daß Sie willkommen wären,
würden auch wohl selbst mit Augen gesehen haben,
daß sich alles über ihre Ankunft gefreuet habe.

Zum 2ten mal trat der Speaker auf mit ein-
em andern String of Wampom und sagte: „Bru-
der! Ich bin von Wajomik nach Gnadenhütten,
von Gnadenhütten nach Bethlehem, von Bethlehem
in meine Quartier kommen. Ich habe den gan-
zen Weg mit grosem Fleiß gecleart, die Steine
sind aus dem Wege gethan, daran man seine Fü-
sse zerstoßt, wir haben die Stöcke ausgerottet,
die Sträucher abgehackt, die Thale erhöhet, die Ber-
ge eben gemacht, so daß man nicht nur von Beth-
lehem bis Gnadenhütten, sondern von Bethlehem bis
Wajomick

„Wajomick ofur Anstoß yghen kan, ja man kan von
„Wajomick auf Wofflowm und von Wofflowm auf Wa-
„jomick ofur Yinniyyi yghen, ob ist nichts mehr im
„Woff. Ich hab auch in Wofflowm alles unnt gezeigt,
„man kan von Wofflowm in unsrer Quartier und
„von unsrem Quartier auf Wofflowm ofur Anstoß
„yghen, und ob ist alles so oben und gleich, als wir
„sind in dem Saal.

Br. Joseph nahm dann auf den String of Wampom
in seine Hand und sagte: Dies Wort ist uns wichtig
und sehr lieb. Wir wollen nicht niemand davon er-
den und dir ist Achtung minnen geben, so bald
mir laufig sind.

Abends kamen jetzt alle Indianer in die Sing-
stunde, wir fühlte Br. Owen Rice auf und redete zu
den Indianern, die meiste engl. sprach, so sehr
gern und affectionat, und sie nahmen sein Wort
mit socher Attention auf, daß es uns allen eine
Freude war.

Sonntags den 22. Jul. fuhren wir in
Kuf Tag, nahmen auch keine Affairen mit den In-
dianern vor, doch minnen sie sehr fleißig besucht, und
bey

Wajomick ohne Anstoß gehen kan, ja man kan von
Wajomick nach Bethlehem und von Bethlehem nach Wa-
jomick ohne Hinderniß sehen, es ist nichts mehr im
Wege. Ich habe euch in Bethlehem alles reine gefegt,
man kan von Bethlehem in unser Quartier und
von unserm Quartier nach Bethlehem ohne Anstoß
gehen, und es ist alles so eben und gleich, als wie
hier in dem Saal."

Br. Joseph nahm darauf den String of Wampom
in seine Hand und sagte: das Wort ist uns wichtig
und sehr lieb. Wir wollen mit einander davon re-
den und dir die Antwort wieder geben, so bald
wir fertig sind.

Abends kamen fast alle Indianer in die Sing-
stunde, die hielt Br. Owen Rice engl. und redete zu
den Indianern, die meists engl. verstehen, so herzl.
gründl. und afficirend, und sie nahmen seine Worte
mit socher Attention auf, daß es uns allen eine
Freude war.

Sonnabends den 22 Jul. hielten wir unsren
Ruhe Tag, nahmen auch keine Affairen mit den In-
dianern vor, doch wurden sie fleißig besucht, und
bey

bey solchen Gelegenheiten admittirt, die sich vor
sich hielten.

Sontags am 23. Jul. Predigte Br. Joseph auf
nur alle Indianer manu zugrezen. (Es waren mit
Ihnen, mehrere von der Susquehannah auf Louran
waren, it. mit ihnen Anna und Cippe. von Qua,
den Göttern und Meniogomekah 136 Personen
jung und alt) so berichtete Jesus das Herz J. C. in,
vor Jesus und Gott alle lauter Lieder, zum He,
wir wollt es nicht annehmen, als daß J. C. in,
es Gott und Jesus und Cippe alle Dinge, in
Menschenhanden, um die Menschen zu nützen, ja
daß es sie auch grausam zu Leid manchen
liefen, damit wir Leid und Friede haben mögten
in Zeit und Ewigkeit. Sie waren dabey sehr
attent.

Naßnacht war ein Tauff, da waren wir,
die alle Indianer zugrezen.

Die Tauff-Candidatin ist Br. Andreas Frau
von Meniogomekah. Es wurde sie Crays for-
mirt, da sagt sie mit Jesus fassen, der Cippe. Krau-
sin, Huberin, Bischoffin und Boehlein in der
Mitte im weißen Kleide. Die Indianer waren
so gesetzt, daß sie alles sehen und hören konten.
Br.

bey solchen Gelegenheiten admittirt, die sich vor
sich schickten.

Sontags am 23 Jul. Predigte Br. Joseph engl.
und alle Indianer waren zugegen. (Es waren mit
denen, welche von der Susquehannah nachkommen
waren, it. mit unsren Brnn. und Schw. von Gna-
denhütten und Meniogomekah 136 Personen
jung und alt) Er beschrieb ihnen das Herz J. C. un-
sers Herrn und Gottes als lauter Liebe, zum Be-
weis wolte Er nichts anführen, als daß J. C. un-
ser Gott und Herr und Schöpfer aller Dinge, im
Mensch geworden, um die Menschen zu erlösen, ja
daß Er sich aufs grausamste zu Tode martern
läßen, damit wir Leben und Friede haben mögten
in Zeit und Ewigkeit. Sie waren dabey sehr
attent.

Nachmittags war eine Tauffe, da waren wie-
der alle Indianer zugegen.

Die Tauff-Candidatin des Br. Andreas Frau
von Meniogomekah. Es wurde ein Crays for-
mirt, da faß sie mit ihren Pathen, der Schw. Krau-
sin, Huberin, Bischoffin, und Boehlein in der
Mitte im weißen Kleide. Die Indianer waren
so gesetzt, daß sie alles sehen und hören konten.
Br.

Gnadenhütten Journal

Comprehensive Report pages 44-53



Bethlehem Digital History Project
[**http://bdhp.moravian.edu**](http://bdhp.moravian.edu)

Source document location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa. - Box 323, Folder 1

Transcriptions by: Irakly Chkhenkely & Rachel Wheeler

Br. Joseph redete in engl. Sprache über die Worte:
Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum, denn wie viel Eurer getauft sind, die haben Christum angezogen. Er konte sich sehr deutl. so wohl über den Glauben an J. C. als auch über die Tauffe erklären. In der Gemeine war ein solches Gefühl des daseyns J.C. und der Freude Gottes waltete so kräftig unter uns, daß man mit Worten nicht ausdrucken kan.

Nach der Tauffe legten die Pathen (die Mutter Anna Marie und unsere gegenwärtige Jüngerin die Cäcilia Wagnerin, kauften auf und darzü.) die Hände auf sie und segneten sie. Sie fiel darauf nebst ihren Pathen nieder und betete an. Manch Indianer-Frauenkinder konte man in der Gemeine haben sehen.

Hernach man ins Kinder-Versammlung, da muhte sie ein Indianerin, welche nun Anna heist, ihr kleines Kind getauft. Die Kinder saßen vornen, hinter ihnen die Indianer, und hinter diesen die andern Geschwister. Die Schw. Boehlerin brachte das Kind und gabs ihrem Manne, der hielt zur Tauffe und trugs hernach herum, da es denn

Br. Joseph redete in engl. Sprache über die Worte:
Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum, denn wie viel Eurer getauft sind, die haben Christum angezogen. Er konte sich sehr deutl. so wohl über den Glauben an J. C. als auch über die Tauffe erklären. In der Gemeine war ein solches Gefühl des daseyns J.C. und der Freude Gottes waltete so kräftig unter uns, daß man mit Worten nicht ausdrucken kan.

Nach der Tauffe legten die Pathen (die Mutter Anna Marie und unsere gegenwärtige Jüngerin die Schw. Wagnerin, traten auch mit darzu) die Hände auf sie und segneten sie. Sie fiel darauf nebst ihren Pathen nieder und betete an.

Manch Indianer-Thrälein konte man in der Gemeine dabey sehen.

Hernach war eine Kinder-Versammlung, da wurde dieser Indianerin, welche nun Anna heist, ihr kleines Kind getauft. Die Kinder saßen vornen, hinter ihnen die Indianer, und hinter diesen die andern Geschwister. Die Schw. Boehlerin brachte das Kind und gabs ihrem Manne, der hielt zur Tauffe und trugs hernach herum, da es denn

Daun dau Segen des Geistreichs empfing. Den
Nathanael des Ind. gewis ein Mann Gottes legte ihm seine Hand aufs Herz und segnete es. Br. Nathan Seidel verrichtete die Tauffe. Das Kind wurde Balthasar genannt, und alles Gute kriegte es schlaffend, es war ihm auch weder angeerbt noch von ihm erworben. Die Indianer waren ganz attoniti dabey. Die übrige Zeit des Tages wurden sie von den Geschw. besucht.

Montags den 24. Jul. Ließen wir ihu zu wissen, daß wir mit uns ein Dorf festig machen.

Mittags auf dem R. Saal wurde ein runder Tisch gesetzt, welchen wir mit einem Scharlachrothen Tuch belegten. Auf dem Tisch standen 2 brennende Licher. Auf der einen Seite des Tisches saßen die Chiefs der Nanticoks und Shawanos, und hinter ihnen saß alles ihr Volck: Auf der andern Seite des Tisches saßen unsere Brüder und alle Heiden-Boten, um sie herum so viel Geschwister, als der Saal fassen konte.

Von Männern von Philadelphia kamen auch und dazu und mehret der Solennität bey.

Br.

denn den Seegen der Geschwister empfieeng. Br. Nathanael der Ind. (gewis ein Mann Gottes) legte ihm seine Hand aufs Herz und segnete es. Br. Nathan Seidel verrichtete die Tauffe. Das Kind wurde Balthasar genannt, und alles Gute kriegte es schlaffend, es war ihm auch weder angeerbt noch von ihm erworben. Die Indianer waren ganz attoniti dabey. Die übrige Zeit des Tages wurden sie von den Geschw. besucht.

Montags den 24 Jul. Ließen wir ihnen wissen, daß wir mit unsrer An[t]wort fertig wären.

Mitten auch dem kl. Saal wurde ein runder Tisch gesetzt, welchen wir mit einem Scharlachrothen Tuch belegten. Auf dem Tisch standen 2 brennende Licher. Auf der einen Seite des Tisches saßen die Chiefs der Nanticoks und Shawanos, und hinter ihnen saß alles ihr Volck: Auf der andern Seite des Tisches saßen unsere Brüder und alle Heiden-Boten, um sie herum so viel Geschwister, als der Saal fassen konte.

Drey Männer von Philadelphia kamen auch mit dazu und wohnten der Solennität bey.

Br.

Br. Joseph siyß si zunnß willkommen, frug
darauf, ob sie nun seine Antwort hören wolten.
Sie sagten, es würde ihnen lieb seyn. Er sagte dar-
auf: „Brüder! Ihr sagt now Gnadenfutter zu uns
„kommen, in großer Hize, und bey eurer Ankunft
„habt ihr uns die Augen klar gemacht, den Schweiß
„abgewischt, die Ohren gereinigt, den Hals glatt
„gemacht, und das Inwendige gesäubert mit dem
„String of Wampom (Er weiß auf den String,
den Sie gegeben, und den Vater Nitschmann auf
dem Schoße liegen hatte) Ihr habt uns auf
den Hals liegen gelassen) Ihr habt uns auf
den Hals liegen gelassen, daß es das Briefs der Nanticoks und Sha-
„wanos auf ihres jungen Mannen, ihres Weibes,
„ihres Kindes, ja des Kindes im Mutterleib
„lieb mäte, nach Gnadenfutter zu kommen und die
„Brüder zu besuchen; Wir danken auf da,
„now, daß ihr zu uns kommen seyß.
„Wir hätten nur noch wollen die Augen auf,
„reinigen, den Schweiß abtrocknen, die Ohren
„nau, den Hals liegen glatt, und das Inwendige
„gräubba machen; Aber wir haben gefunden,
„was mir in Gnadenfutter gefallen zu diesem
Ende

Br. Joseph hieß sie zuerst willkommen, frug
darauf, ob sie nun seine Antwort hören wolten.
Sie sagten, es würde ihnen lieb seyn. Er sagte dar-
auf: „Brüder! Ihr seyd von Gnadenhütten zu uns
kommen, in großen Hize, und bey eurer Ankunft
habt ihr uns die Augen klar gemacht, den Schweiß
abgewischt, die Ohren gereinigt, den Hals glatt
gemacht, und das Inwendige gesäubert mit dem
String of Wampom (Er weiß auf den String,
den Sie gegeben, und den Vater Nitschmann auf
dem Schoße liegen hatte). Ihr habt uns auch versi-
chert, daß es der Chiefs der Nanticoks und Sha-
wanos auch ihren jungen Männern, ihren Weiber,
ihren Kindern, ja den Kindern im Mutterleibe
lieb wäre, nach Bethlehem zu kommen und die
Brüder zu besuchen. Wir denken euch da-
vor, daß ihr zu uns besuchen kommen seyd.
Wir hätten euch wohl sollen die Augen aus-
wischen, den Schweiß abtrocknen, die Ohren
rein, den Hals hübsch glatt, und das Inwendige
sauber machen. Aber wir haben gefunden,
was wir in Gnadenhütten gethan zu diesem
Ende

„fuhrt, daß man sialängt gäng. Fünf Augen sind
„Lüft, ginaun, nicht kann aindummitam, fass
„Grußte Indianer, unser Wohl sind gut sinnter
„gegangen, nichts Ley ab hat in fuis gesafft,
„aber daß Gute hat eingang gesabt. Mir fasa
„zu und über fuis Dayagu, und ist manntet
„gesafau habau, daß fuis alts nuziung, man
„und und Weiber über fuis Dayagu gplaunt
„habau. Ja wir glaubau die Kinder im Mutter,
„Lieb, habau, sif auf gplaunt.

Der Indianer-Speaker machte danach die
Hand und hielt den String of Wampom, den
Br. Joseph in der Hand hielt, als er seinen
Vortrag hat. Es mindestens so in der Nan-
ticokean Sprache und aus jeder Proposition
mindestens von den Indianern kräftig bejaht.

Als zuf der Speaker niedergesetzt, trat Br.
Joseph auf und brachte noch das 2te Wort
der Indianer, welches auf den 2te String
of Wampom bezog, den der Vater Nitschmann
auf seinen Knien liegen hatte, und auf welcher
er mit seinen fingern deutete.

fr

“Ende, das war hinlängl. genug. Eure Augen sind
lichte gewesen, eure Ohren aufmerksam, Euer
Gesichte hinter, unsere Worte sind gut hinunter
gegangen, nichs Böses hat in Euch gehafftet,
aber das Gute hat Eingang gehabt. Wir freu-
en uns über Euer daseyn, und ihr werdets
gesehen haben, daß sich altes und junges, Männer
und Weiber über Euer Hierseyen gefreuet
haben. ja wir glauben die Kinder im Mutter-
Leibe haben sich auch gefreuet.

Der Indianer-Speaker nahm darauf die
Rede auf nebst dem String of Wampom, den
Br. Joseph in der Hand hielt, als er seinen
Vortrag that. Er wiederholte es in der Nan-
ticokean Sprache und eine jede Proposition
wurde von den indianern kräftig bejaht.

Als sich der Speaker niedergesetzt, trat Br.
Joseph auf und beantwortete das 2te Wort
der Indianer, welches sich auf den 2te String
of Wampom bezog, den der Vater Nitschmann
auf seinen Knien liegen hatte, und auf welcher
er mit seinen fingern deutete.

Er

Er sagte: „Bruder! Ihr Nanticoks und Shawanos,
„Ihr habt uns mit dem String of Wampom gesagt, daß
„ihr nicht nur die Wege in Bethlehem, sondern auch
„von hier nach Gnadenhütten, ja gar bis Wajomic
„klar gemacht hättet. Ihr habt alle Thale erhöhet,
„alle Berge eben gemacht, alle Steine und Stum-
„pen weggenommen, woran man sich stoßen
könte, und alle Büsche habt ihr abgehackt, daß
man von Bethlehem nach Wajomic und von
Wajomic nach Bethlehem gehen und mögeln,
„und ohne Bau. Das ist nun sehr naßig und
„überwuchert. Wir wollen nun darüber reden,
„und du Weg fleißig gebrauchen, daß man
„Grab und naßig. Wenn dort Thale sind
„Kain auf dem Weg naßig, so wollen wir
„ihr nicht fleißig wieder mögeln, uns an die Wurzeln
„zuladen müssen aufzustehen, so wollen wir sie nicht,
„dort abfertigen, daß sie immer wieder bleibt,
„ihr mündet den Weg auf, fleißig brauchen, und
„dort sind wieder Fäden, ragen. Darauf übergab
der Kain String of Wampom: Der Speaker rief
ihr an, und referierte seinem Volk die Rede in der
Nan-

Er sagte: „Bruder! Ihr Nanticoks und Shawanos,
Ihr habt uns mit dem String of Wampom gesagt, daß
ihr nicht nur die Wege in Bethlehem, sondern auch
von hier nach Gnadenhütten, ja gar bis Wajomic
klar gemacht hättet. Ihr habt alle Thale erhöhet,
alle Berge eben gemacht, alle Steine und Stum-
pen weggenommen, woran man sich stoßen
könte, und alle Büsche habt ihr abgehackt, daß
man von Bethlehem nach Wajomic und von
Wajomic nach Bethlehem sehen und ungehindert gehen kan. Das ist uns sehr wichtig und
überaus lieb. Wir wollen nun darüber reden
und den Weg fleißig gebrauchen, daß kein
Grab drauf wächst. Wenn böse Leute einen
Stein auf den Weg werfen, so wollen wir
ihn mit Fleiß wieder wegthun, wenn die Vurzeln wieder ausschlagen, so wollen wir sie wieder abhacken, daß es immer reine bleibt,
ihr werdet den Weg auch fleißig brauchen, und
das wird unsre Freude seyn.“ Darauf übergab
er seinen String of Wampom – der Speaker nahm
ihn an, und referierte seinem Volck die Rede in der
Nan-

Nanticoks-Sprache, und einer jede Proposition
muß mit frolocken aufgenommen.

Nachdem sich alles wieder gesetzt, producirete
Br. Joseph den String of Wampom, welcher die
chiefs der 6 Nationen dem Jünger, welcher bey
den Indianern Johanan, vor 10 Jahren in Conr.
Weisers Haus gegeben hatten, zur Confirmation
ihres Gutbefindens, daß wir als Brüder unter
ihnen leben, ihre Sprache lernen, und ihnen et-
was sagen solten von unserm und ihrem Herr
und Gott.

Er zeigte ihnen auf der Belt of Wampom
die 6 Nationen vor 2 Jahren unserm Brd.
Gallichwio (Camerhoff) im großen Rath zu
Onondago gegeben, und sie den jetzt neu ge-
brachten zusammen und confirmirt, da sie
mit unsr. Br. Johanan gemacht, zugleich
auf bezeugt haben, daß wir paar Brüder von
uns unter ihnen wohnen und ihre Sprache ler-
nen könnten, wo es ihnen selbst gefällig wäre,
sie mögten im Cajuges, oder im Oneider, oder in
dem Maquäischen, oder im Onondagischen oder in der Seneker ihnen
Lande

Nanticoks Sprache, und eine jede Proposition
wurde mit frolocken aufgenommen.

Nachdem sich alles wieder gesetzt, producirete
Br. Joseph den String of Wampom, welcher die
chiefs der 6 Nationen dem Jünger, welcher bey
den Indianern Johanan, vor 10 Jahren in Conr.
Weisers Haus gegeben hatten, zur Confirmation
ihres Gutbefindens, daß wir als Brüder unter
ihnen leben, ihre Sprache lernen, und ihnen et-
was sagen solten von unserm und ihrem Herr
und Gott.

Er zeigte ihnen auch den Belt of Wampom
den die 6 Nationen vor 2 Jahren unserm Brd.
Gallichwio (Camerhoff) im großen Rath zu
Onondago gegeben, womit sie den jetzt erweh-
ten Bund erneuer und confirmirt, den sie
mit unserm Br. Johanan gemacht, zugleich
auch bezeugt haben, daß ein paar Brüder von
uns unter ihnen wohnen und ihre Sprache ler-
nen könnten, wo es ihnen selbst gefällig wäre,
sie mögten im Cajuges, oder im Oneider, oder in
dem Maquäischen, oder im Onondagischen oder in der Seneker ihnen
Lande

Land sich aufhalten, könnten auch wohl in allen
dannen Gründen successive segn, um mit allen
diesen Sprachen dies so bekannter zu machen.

so brachte danach den Belt den Brief der
Nanticoks und Shawanos und zis Bayasen ifu
wollt gewau und referirenta niemanden den Sinn
und Deutung des selben

Zt' dieses Gelegensatz sagte so ifu woz,
malb, daß Br. Martin, David Zeisberger und
Gottfried Rundt ihre Reise unter die 5 Nationen
bald anhalten würden, manifaste so dabey,
daß sie nub klob segn würden, die Nanticoks und
Shawanos in 3 Monaten wieder hier zu sehen,
nach ihrem Besuch zu sein. Dann sagte fr: Kauder!
„Ihr habt all' mal gesagt, ob geht auch woz, daß
zis nub, und wir sind nicht verloren zu sehn,
und Gotts auch uns. Überlegt doch mit einan-
der, was zu thun ist, daß wir niemand woz,
das, was zu thun ist, daß wir niemand woz,
„Aber kann, und man ifu in 3 Monaten
wieder kommt, so sagt nub nicht Gründen.

Nachdem sie ein wenig unter einander von
dieser Sache geredt, trat der Speaker wieder
auf

Land sich aufhalten, könnten auch wohl in allen
denen Gegenden successive seyn, um mit allen
diesen Spracher desto bekannter zu werden.

Er brachte darauf den Belt den chiefs der
Nanticoks und Shawanos und sie besahen ihn
recht genau und referirten einander den Sinn
und Deutung deselben.

Bey dieser Gelegenheit sagte Er ihnen noch-
mals, daß Br. Martin, David Zeisberger und
Gottfried Rundt ihre Reise unter die 5 Nationen
bald antreten würden, versicherte sie dabey,
daß es uns lieb seyn würde, die Nanticoks und
Shawanos in 3 Monaten wieder hier zu sehen,
nach ihrem Versprechen. Denn sagte Er: "Bruder!
Ihr habt etl. mal gesagt, es thäte euch weh, daß
ihr uns, und wir euch nicht verstehen könten,
uns thuts auch weh. Überlegt doch mit einan-
der, was zu thun ist, daß wir einander ver-
stehen lernen, und wenn ihr in 3 Monaten
wieder kommt, so sagt uns eure Gedancken.

Nachdem sie ein wenig unter einander von
dieser Sache geredt, trat der Speaker wieder
auf

auf und sagte, wir wollen das Wort mit uns
nehmen, es mit einander überlegen, und euch in 3
Monaten unsre Gedanken sagen.

Kasparus, unsern aller Freyheit, kam Br. Schle-
gel und setzte ihm Br. Joseph einen grossen Korb
mit Toback vor die Füße. Die Schw. Schlegelin
kam in Kasparus der Spinnstube, und brachte 2.
kleine Körbchen, die manch mit Zinn, Leder,
Käf und Kupferstück, Spinnenn, frischer Zucke,
und and. Sachen angefüllt, und sagte, dem Br.
Joseph, daß, während die Spinnstube sagen, daß die
Kinder Presente machen, mache sie aufzüg,
und bleibet: da schenkt Br. Joseph minn
auch, nur sagte: Kinder! Unsre jungen Leute
sind plötz über uns Zelotinnen, und haben auf
die Kinder Present von Toback zugesetzt, gebraucht
der Leib einen grossen Tag nach Zelot, umfertig
in Zelot auch.

Unsre jungen Leute haben gesagt, daß die
Kinder auch ein Present machen, da haben sie die
paar Körbchen gebraucht, darinnen sind Presente
vor dem Leib Zelot.

für Zelot unsre Kinder, das auf mich
nun

auf und sagte, wir wollen das Wort mit uns
nehmen, es mit einander überlegen, und euch in 3
Monaten unsre Gedanken sagen.

Nachdem sich wieder alles gesetzt, kam Br. Schle-
gel und setzte dem Br. Joseph einen grossen Korb
mit Toback vor die Füße. Die Schw. Schlegelin
kam in Nahmen der Schwestern, und brachte 2
kleine Körbchen, die waren mit Zerim, Bändern,
Nähe und Stecknadeln, Scheeren, Finger-Hüten,
und dergl. Sachen angefüllt, und sagte dem Br.
Joseph sachte, weil die Schwestern sähen, daß die
Brüder Presente machten, wolten sie nicht zu-
rücke bleiben. Da stand Br. Joseph wieder
auf, und sagte: "Bruder! Unsere junge Leute
sind froh über Euer Herkommen, und haben euch
ein klein Present von Toback zusammen getragen,
ihr habt einen großen Weg nach Hause, nehmt
in Liebe auf.

Unsere Frauens Leute haben gesehen, daß die
Brüder euch ein Present machen, da haben sie die
paar Körbchen gebracht, darinnen sind Presente
vor Eure Weibs Leute.

Ein Häuschen unsrer Kinder, das nicht weit
von

von Sins iß (unum. in Maguntsche) fäffen
vor isam wünschen gesetzt, und ein jodch fäfft
sich von plazju cüttu resolvirt, isam pim bür
gern zübingen; weil man aber geschnüfft, ob
mögti zu tuontu vor isam Reis innandu, so sat,
da man Kast an dreyen Fals gesucht, das ina,
vor 5. Lüggl, die mögften sic unter sich auftheilen.

Erwähnt wloß zu die Indianer die gauzen
Actum auf ihrer Art. Das älteste Chief von den
Shawanos stand auf und bezeugte seine Satis-
faction und alle Volck acclamiret dabey.

Daß vor den allen Reis des Nanticoks
stand und und sagte seinem Volck ein glosch,
und wir wloß zu ob nicht einam siamüfigru ob-
plaust. Da anderer Chief stand auf, und be-
zeugt und in engl. sprach, daß sic alle jodch
züplindu und daulbar waren. Darauf stand
das alte Speaker minde auf, und die beiden Fa-
thoms of Wampom in die Hände, und ließ die
hier. den Nanticoks und Shawanos zusammen-
föllt, in die Tische und ging mit sehr sachte
Schritten im Creys um die Tafel herum, als
fr

von hier ist, (neml. in Maguntsche) hätten
von ihrem Hiersey gehört, und ein jedes hätte
sich von freyen Stücken resolvirt, ihnen sein Bröd-
gen zubringen; weil man aber gefürchtet, es
mögte zu trocken vor ihrer Reise werden, so hat-
te man Mehl an deßen statt geschickt, das wä-
ren 5 Buschel, die möchten sie unter sich vertheilen.

Hierauf schlossen die Indianer den ganzen
Actum auf ihre Art. Der älteste Chief von der
Shawanos stand auf und bezeugte seine Satis-
faction und alles Volck acclamirte dabey.

Einer von den alten Chiefs der Nanticoks
stand auf und sagte seinem Volck ein gleiches,
und sie schlossen es mit einem einmütigen Ap-
plausu. Ein andrer Chief stand auf, und be-
zeugte uns in engl. Sprache, daß sie alle herzl.
zufrieden und danckbar wären. Darauf stand
der alte Speaker wieder auf, nahm beyde Fa-
thoms of Wampom in die Hände, welche die
Brr. den Nanticoks und Shawanos gegeben
hielt sie in die Höhe und ging mit sehr sachter
Schritten im Creys um die Tafel herum, als
er

so beym Br. Joseph kam, blieb er etwas stehen,
und da er ging so vollends den Crays herum, er
sang dabey eine Danckesagung mit einem Lied
zur Zeit in einem sehr angenehmen Ton. Das
ganze Volck acclamirte und so rührte dies ganz
zu Freude und großzügigkeit.

Wir bez. dann den Lieden in Bethlehem
gegenwärtige Chefs der Nanticoks
waren mit Nahmen:

Sampentiques

John Kossy

John Dutschman

White

Jainopom.

Wir Chefs der Shawanos:

Paxnous

Pertrick.

er beym Br. Joseph kam, blieb er etwas stehen, und denn ging er vollends den Crays herum, er sang dabey seine dancksagung mit einen kurzen Lied in einem sehr angenehmen Ton. Das ganze Volck acclamirte und so wurde diese ganze Handlung geschlossen.

Die bey dem Besuch in Bethlehem
gegenwärtige Chiefs der Nanticoks
waren mit Nahmen:

Sampentiques

John Kossy

John Dutschman

White

Jainopom

Die Chiefs der Shawanos:

Paxnous

Pertrick